

VIVIEN KABAR

KONFRONTZONE

Bilder von 2015 - 2018



VIVIEN KABAR

KONFRONTZONE

Bilder von 2015 - 2018

Ich danke:

Herrn Günther Weiß, Vorsitzender der HDI Versicherung AG

Herrn Faek Rasul, Leiter der *kleinen galerie*

HDI
Das ist Versicherung.

kleinegalerie

„Jede Note eine Sekunde früher hören, jeden Pinselstrich eine Sekunde früher ziehen, jedes Wort aus der in der Ewigkeit liegenden Bibliothek holen. Das ist Kunst.“

Vivien Kabar

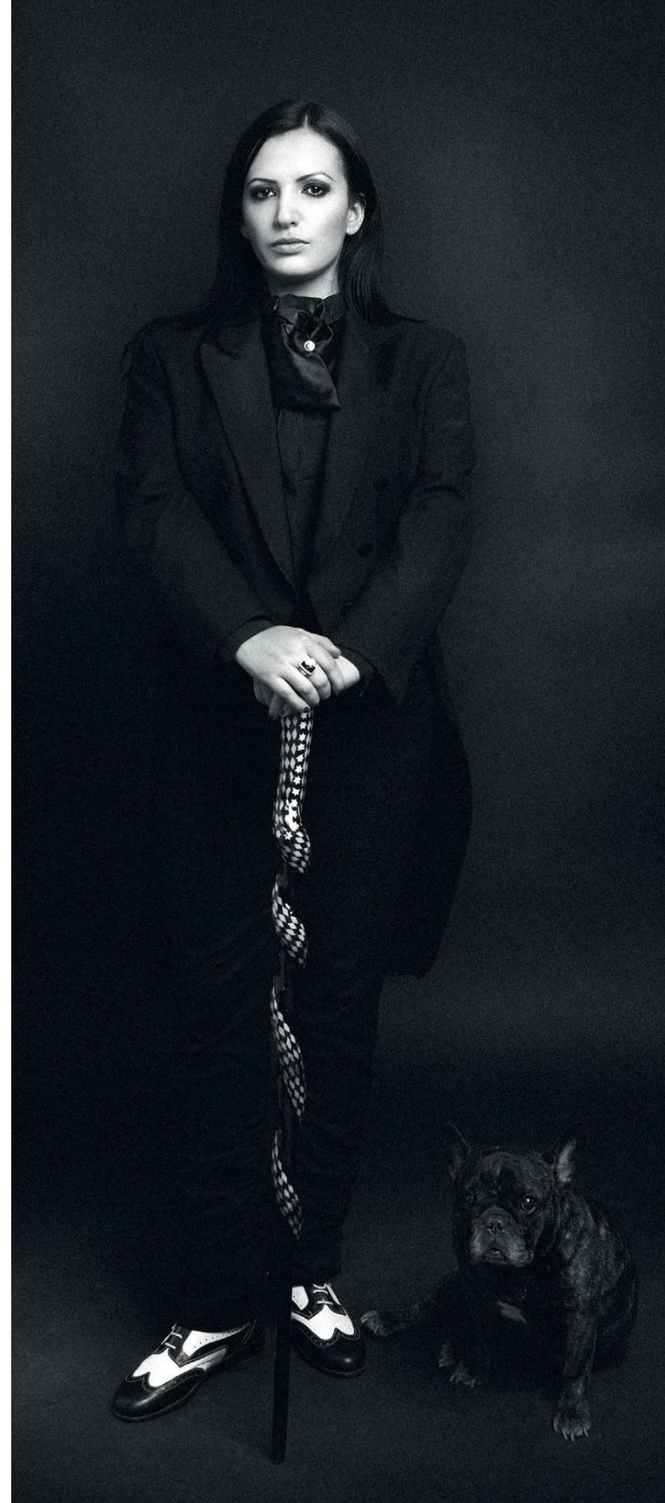


Foto: © Gergo Pejko

„Es gibt keine größere Herausforderung als ein weißes Blatt Papier.“

Ilia De Riska

Biografien der Autoren



Foto: © Tania Raschied

Faek Rasul

Geboren 1955 in Kirkuk, Kurdistan/Irak, lebt und arbeitet seit 1988 in Wien
1980 Diplom des Institutes für Kunst, Bagdad
2000 bis 2005 Leiter der Galerie M-Art, Wien
Seit 2007 Leiter der kleinen galerie, Wien
2016 Gründung des Salon Modena Art, Wien



Foto: © Murtaza Elham

Dr. Henri Edelbauer

Philosoph, Kulturjournalist der N.Ö.N. und anderer Zeitungen. Vorträge beim Internationalen Wittgenstein Symposium in Kirchberg. Er gründete die Zyklen Philobrunch, Philonight, Philowalk. Seit 12 Jahren leitet er das Wissenschaftsressort der philosophischen Zeitschrift „Brennstoff“. 2012 erschien sein Buch „In welchen Himmel kommen tote Sonnen?“ im Roesner Verlag. Derzeit schreibt er ein neues Buch über Physik und Zeitempfinden.



Foto: © Reka Frim

Mag. Dr. Eva Maltrovsky

Studium der Deutschen Philologie, Theologie, Kunstgeschichte. Dissertation „Schriftbilder. Positionen von Sprache-Bild-Texten“. Hochschulprofessorin an der Pädagogischen Hochschule Burgenland, Lehraufträge an der Universität Wien, Autorin, Vortragende und Kuratorin.

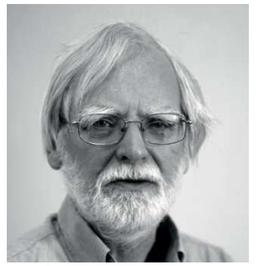


Foto: © Daniel Toro Cortes

Prof. Ulrich Gansert

Geboren 1942 in Breslau/Schlesien. 1945 Flucht der Mutter mit ihren drei Kindern aus Schlesien. Kindheit in Treuenbrietzen in der Mark Brandenburg (DDR). 1957 Flucht der Familie aus der DDR nach Westdeutschland. Von 1967 bis 1969 Studium an der Werkschule in Köln. Von 1969 bis 1973 Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Rudolf Hausner. Lehrtätigkeit 1973/74 als Gastdozent an der Gesamthochschule Kassel, seit 1974 Assistent und später a.o. Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien.



Foto: © Peter Szipal

Faek Rasul

Unerbittlich und kompromisslos

An Vivien Kabars Arbeiten konnte ich nicht einfach vorbeigehen.

Ich habe Vivien Kabar anlässlich einer Gruppenausstellung in einer Wiener Innenstadtgalerie kennengelernt, wo ich auch zum ersten Mal ihre Bilder sah. Die Künstler und Künstlerinnen der *kleinen galerie*, die ich seit 2007 künstlerisch leite, sind überwiegend renommiert, meist schon älter und teilweise bereits verstorben. In meiner Laufbahn als Galerist hatte ich bis zu diesem Zeitpunkt daher wenig mit „Junger Kunst“ zu tun gehabt, aber an den künstlerischen Arbeiten von Vivien Kabar und deren ganz spezieller Ausdruckskraft konnte ich nicht einfach vorbei gehen. In der *kleinen galerie* zeige ich zwar unterschiedlichste Formen figurativer Kunst, diese Art von Bildern war jedoch etwas völlig Neues. Ich habe sie daher eingeladen, die Galerie zu besuchen - und so begann unsere Zusammenarbeit. Seitdem habe ich ihre Bilder bei mehreren Gruppenausstellungen der *kleinen galerie* gezeigt und auch außerhalb der Galerie in Ausstellungen kuratiert.

Was mich besonders mit Vivien Kabars Kunst verbindet, liegt auch in meiner persönlichen Lebensgeschichte begründet: Als irakischer Kurde hat das Thema Gewalt durch das brutale Vorgehen Saddam Husseins gegen die kurdische Bevölkerung in den 80er Jahren für mich unmittelbare Bedeutung gewonnen und beschäftigt mich seither sehr stark in unterschiedlichen Zusammenhängen der Weltgeschichte und der Gesellschaft bis zum heutigen Tag. So habe ich zum 70. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz in der *kleinen galerie* eine große Ausstellung „Kunst gegen Gewalt“ organisiert, in der ich Künstler wie Ceija Stojka und Karl Stojka oder Manfred Bockelmann zum ersten Mal in dieser Galerie ausstellte. Auch für die ungarisch-arabische Künstlerin Vivien Kabar stellt dieses Thema aufgrund ihrer persönlichen Geschichte einen wesentlichen Aspekt in ihrer Kunst dar. Seit sie Österreich zu ihrer Wahlheimat machte, ist sie noch fokussierter denn je auf der Spurensuche, um durch ihre Kunst eine direkte Konfrontation zwischen der Außenwelt und deren fragwürdigen Handlungen darzustellen.

Ihre Kunst ist also von einer starken sozialkritischen Linie gekennzeichnet. Sie setzt sich mit aktuellen Themen auseinander, wie Krieg, Politik und anderen, oft tabuisierten Fragen der Gesellschaft, die mit physischer oder psychischer Gewalt oder mit deren Folgen zu tun haben. Sie engagiert sich aktiv für den Schutz von Frauen und Kindern gegen Gewalt und für die Achtung der Menschenrechte und die Würde jedes Menschen.

Ich bin ebenso von der Aussage wie von der Ausdrucksweise Vivien Kabars durch eine Form des Fotorealismus fasziniert, der dieses Thema „Gewalt“ unerbittlich und kompromisslos betont und in den Vordergrund rückt. Damit lässt sie dem Betrachter kaum den Freiraum, die Bilder anders zu deuten, als sie selbst dies beabsichtigt. Alle ihre Bilder haben tiefsinnige Botschaften, die mit perfekter Genauigkeit formuliert und umgesetzt sind: Ohne um den heißen Brei herum zu reden, genau auf den Punkt gebracht. Die starke Wirkung der Bilder des österreichischen Künstlers Gottfried Helnwein auf Vivien Kabar ist spürbar, aber ihre Arbeiten gehen in eine andere Richtung: Die überwiegend weiblichen und meist auch einzeln auftretenden Figuren, die eine Atmosphäre des Allein-gelassen-Seins umgibt, sind die Spiegelfläche für ihre eigene Geschichte und darüber hinausgehend für Missstände in der Gesellschaft. In dieser Form übt sie eine vehemente und unmissverständliche Kritik an Gewalt, Ungerechtigkeit und Machtmissbrauch in unserer Weltrealität. In der Körperhaltung, dem Gesichtsausdruck und dem immer wieder direkt auf den Betrachter gerichteten Blick werden die beklemmenden Abgründe deutlich - aber auch Widerstand und Trotz.

Vivien Kabar hat keine akademische Ausbildung absolviert, aber sie verfügt über eine perfekte Technik, und sie passt damit umso besser in das Programm der *kleinen galerie*. Denn zahlreiche Künstler der Galerie, wie z.B. Adolf Frohner, Jean Dubuffet oder Lubomir Hnatovic, hatten ebenfalls keine anerkannte künstlerische Ausbildung. Die *kleine galerie* aber war eine der wenigen Galerien nach dem Zweiten Weltkrieg, die diese hochklassigen Künstler auch ohne akademische Ausbildung ausgestellt hat.

Ich hoffe, dass ich durch meine Arbeit als Galerist solchen Talenten, zu denen Vivien Kabar zweifellos zählt, weiterhin dazu verhelfen kann, ihren Platz im Kunstmarkt einzunehmen, um gesehen und gehört zu werden.




Foto: © Reka Frim

Dr. Henri Edelbauer

WIE MÖGLICH IST DIE WIRKLICHKEIT?

Vivien Kabar: eine Künstlerin, die mit Farben schreibt, mit Worten komponiert, mit Klängen malt.
Sie ist zu unwahrscheinlich, um nicht zu existieren.

Zuweilen stellt ein Maler in sein großes Gemälde oder ein Dichter in sein langes Gedicht eine unscheinbare Nebenfigur, die er selbst ist.

Nur wer diese Beobachtung Erwin Schrödingers im Hinterkopf behält, kann sich unbefangen in den Mahlstrom der mehrfach begabten Künstlerin Vivien Kabar fallen lassen, welche die denkwürdige Doppelrolle des Geistes so exakt und transparent wiedergibt.

Freilich stellt sie sich in ihren Schriften nicht einfach als „Nebenfigur" dar, ebenso wenig wie die Leitmotive ihrer Klavierkompositionen sie selbst thematisieren. Aber - um bei ihrem malerischen Oeuvre zu bleiben - es ist die Schöpferin des Gemäldes selbst, welche *Dich* durch den Blick ihrer Geschöpfe hindurch zugleich in das Bild zieht und auf Distanz hält! Es sind die Augen hinter den Augen - die französische Sprache hält dafür den treffenden Ausdruck *les yeux dans les yeux* bereit -, die mich schon objektivieren, bevor ich mir das Porträt als Betrachter einverleiben, als Objekt erfassen kann … trotzig, verwundet, voll Mut & Unmut, heißkalt - mit all meinen Kategorien komme ich zu spät.

Da erblickt *mich* diese junge Person, ob noch Mädchen oder schon Frau, ist *ihr* ganz egal, das Besteck hinter dem fast leeren Teller wie gezückte Waffen in ihren Händen, die Beine quer über den Tisch aus dem Bild heraus auf *mich zeigend*, ich fühle mich durchblickt, will mich rechtfertigen, wofür? - spielt keine Rolle … und jedesmal, wenn ich mit meinem Blick zu *spät* komme, entrollt sich eine andere Vorgeschichte dieser seelischen Momentaufnahme, welche auf mein Innerstes zielt: *Feed me your Lies*, so der Titel des Porträts, das mich selbst immer wieder neu und anders porträtiert ...

Und so geschieht es mir mit allen Personnagen, aus denen mich die Malerin anschaut, durchschaut - die Beziehung zwischen Betrachter und Betrachtetem bleibt reziprok, in der Schwebe, kippt auf beiden Seiten immer von Neuem vom Subjektpol zum Objektpol und zurück.

Der wechselseitige *Blick*, sagt Sartre, schafft die *fundamentale Liaison*, *wo der/die Andere* sich völlig *anders manifestiert als durch die Kenntnis, die ich von ihm/ihr nehme*. Und dieses *Erblicken meines Erblickt-Werdens* hat meines Wissens kaum jemand so vielseitig & vielsagend in Bildern festgehalten und zugleich losgelassen wie Vivien Kabar.

Es sind nicht bloß einzelne - meist weibliche - Menschen jeden Alters und aus allen sozialen Schichten, die sich aus diesen Gemälden direkt an Dich wenden, sondern *Ver-Einzelte, Allein-Gelassene*; gerade dadurch, dass sie nicht in Gesellschaft erscheinen, verweisen sie auf *die* Gesellschaft, welche sie vereinzelt, allein und im Stich gelassen hat. Die Motive zwischen den Bilderrahmen vibrieren vor Sozialkritik. Gerade durch ihre visuelle Abwesenheit ist die „Gesellschaft", die Gewalt, Missbrauch, Einsamkeit *aktiv zulässt*, thematisch erdrückend anwesend.

Man sagt oft leichthin: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte." Manche von Vivien Kabars Bildern sagen mehr als Bände soziologischer Abhandlungen. Wirkt der Stil zunächst „realistisch", so zeigt sich bei näherer Reflexion, dass diese Allerweltskategorie dem Werk nicht gerecht wird; jedes Gemälde verweist - um einen Begriff aus der philosophischen Phänomenologie zu verwenden - in seinen thematischen *Abschattungen* auf Hinter- und Abgründe. Und gerade, weil es oft rätselhafte Andeutungen sind, bin ich als Betrachter aufgefordert, das jeweilige Bild quasi weiterzuschaffen, mit einem Kontext zu versehen. So oft ich es studiere - es bleibt immer *work in progress*!

Bei Vivien Kabar bleiben Werk und Leben deckungsgleich. Geboren 1981 im ungarischen Debrecen, lebt und arbeitet sie in Wien. Nicht nur ihre Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Ungarn, Italien, der Schweiz, Japan, den USA und im Vatikan brachten ihr internationale Anerkennung ein; sie ist auch bekannt für ihr unermüdliches Engagement zum Schutz von Frauen und Kindern gegen jegliche Gewalt.

Mag. Dr. Eva Maltrovsky

VIVIEN KABARS KONFRONTATIONEN

**Ein auf einem Bett zusammengekauertes Mädchen, jung, nackt, mit einem Mantel im Leopardenprint halb verhüllt.
Der Blick starr und leer.**

Junge Frauen und Mädchen in realistischer Malweise. Ihr Gesicht, ihr Körper drücken in stiller Verhaltenheit eine Fülle von Gefühlsnuancen aus: von Starre über Traurigkeit, Verletztheit, Beschämtheit, melancholisch gefärbte Nachdenklichkeit, hilfloser Wutanflug, Fassungslosigkeit, Verlorenheit, verzweifelte Einsamkeit bis zum verächtlichen Trotz.

Das Besondere ist aber die Subtilität des Gefühlsausdrucks, wie ihn Vivien Kabar malt: nicht expressiv hervorgekehrte Gefühlsausbrüche, sondern eben facettenreiche Gefühlsnuancen. In ihrer Feinheit changiert der ruhige Ausdruck andeutungsweise ins Negative. Aber gerade das ist es, was die Betrachter sofort berührt und wo Empathie ermöglicht wird.

Das Modell ist meistens alleine zu sehen, es befinden sich keine weiteren Personen auf den Bildern. Eine Ausnahme ist *Sisters*, wo zwei Mädchen halb im Dunkeln sitzen, die eine das Kinn in die Hände gestützt, die andere hält den gebeugten Kopf. In der Stille und Verhaltenheit, in dieser Welt, in der die gemalte Protagonistin alleine mit sich und ihren Gefühlen ist, ist sie nur auf sich selbst verwiesen. Sie muss ihre Gefühle, ihre Erinnerungen mit sich selbst ausmachen, sie ertragen. Die Gefühle spielen sich im Inneren ab, nur andeutungsweise dringen die seelischen Vorgänge nach außen und spiegeln sich im Gesicht.

In vielen Bildern dominiert die Farbe Blau. Häufig malt Vivien Kabar aus einer blauen Grundierung heraus, die sie dann mehr oder weniger unter den lasierenden Farbschichten durchschimmern lässt. Dunkles Blau ist die Farbe der Melancholie, der Traurigkeit, des Traums, des Unbewussten, nicht Greifbaren.

Nein, es sind keine Menschen in der „Komfortzone“. Mit einer bedeutungsvollen Worterfindung lautet der Titel einer der Ausstellungen von Vivien Kabar *KonfrontZone*.

Und Viven Kabar möchte konfrontieren, mit dem, was Menschen, vor allem Frauen, mit sich alleine herumtragen, manchmal ein ganzes Leben lang. Seelische und körperliche Verletzungen, die fortwirken, die Leben zerstören können, selbstzerstörerisch wirken. So benennt sie eine Serie *Lost Children*.

Vivien Kabar setzt sich gegen vielfältige Formen der Gewalt ein, vor allem Gewalt gegen Frauen und Kinder. Missbrauch, Misshandlungen, Menschenhandel, Missachtung von Menschenrechten, Missachtung der Schutzbedürftigkeit und Würde eines jeden Individuums.

Bewusst setzt sie ihre realistische Malweise ein, um ihre Botschaften gegen Gewalt zu vermitteln. Die Bilder entstehen, indem Vivien Kabar die Modelle aussucht, die Posen, Komposition, Beleuchtung inszeniert und dann nach genauen Anweisungen fotografieren lässt. Diese Fotografien dienen als Vorlage für ihre Malereien. Sie arbeitet in Öl, manchmal auch in Mischtechnik ergänzend mit Pastellkreide oder Kohle. Die Technik der Ölmalerei ermöglicht eine langsame Arbeitsweise, die auch formale Suchprozesse erlaubt. Bei einem Atelierbesuch befand sich gerade ein Bild, *One Way Ticket,* in Arbeit, wo sie die ursprüngliche Position der Hand wieder übermalt hatte und die Entscheidung reifen ließ, wie sie die Handhaltung für ihre Intention optimieren konnte. Dann kann es vorkommen, dass unfertige Bilder eine Weile auf der Staffelei stehen, bis der Überarbeitungsprozess abgeschlossen ist.

Obwohl die Malweise eine realistische ist, handelt es sich nicht um Fotorealismus. Das derzeitige Lieblingsmodell ist ein Mädchen aus Ungarn. Auch wenn die Posen, die Beleuchtung, die Accessoires genau vorgegeben sind (Vivien Kabar ist entweder anwesend oder kommuniziert über das Internet), und das Foto als Grundlage für die Malerei fungiert, ist doch der emotionale Ausdruck, die emotionale Befindlichkeit etwas, das Vivien Kabar in ihrer Malerei vermittelt, es hat mit der realen Erfahrungswelt des Modells nichts zu tun.

Vivien Kabar tritt also in Kommunikation mit dem Modell und der Fotovorlage, ergänzt aber sozusagen ihre Welt als Rezipientin, und gleichzeitig ist sie auch Produzentin des neuen Mediums, ihrer Malerei. In jedem Kommunikationsprozess legt der Rezipient sein Vorwissen, seine persönlichen Erfahrungen, sein Vorverständnis, seine Gedankenwelt dazu. Die Weise, wie er entschlüsselt, was er letztendlich versteht, wird ausgelöst durch den Reiz des Mediums, aber auch durch die Fülle von Konnotationen des Empfängers. Vivien Kabar wird von einer Kernaussage berührt, die sie zu einer persönlichen Aussage weiterentwickelt. Noch bestimmender für die Bildgestaltung wird aber Vivien Kabars Intention und bewusste Entscheidung. Somit handelt es sich bei den Gesichtern und Figuren von Vivien Kabar nicht um Porträts im engen Sinn, denn diese würden versuchen, die Persönlichkeit des Modells einzufangen.

Manchmal kombiniert Vivien Kabar ihre realistisch anmutenden Gesichter mit an Kinderzeichnungen erinnernden Elementen wie in der Serie *Play my Game*. Naiv-lineare Strichmännchen, Sonnen, Häuser und andere Kritzeleien, oft mit intensiver Farbigkeit, bilden den Hintergrund oder überlagern teilweise die Gesichter. Diese Spannung zwischen Elementen der Art Brut und realistischem Illusionismus wird zu einem semantischen Verweis von Kindheit und Erwachsenensein. Vergangene Erfahrungen bleiben Bestandteil der Persönlichkeit, prägen sie in ihrer Entwicklung, sind Teil des Unbewussten und tauchen von Zeit zu Zeit in der bewussten Erinnerung auf.

Bei den Motiven handelt es sich vornehmlich um Gesichter, manchmal auch um ein oder zwei Menschen in Ganzkörperposen. Alle Motive der letzten Zeit sind weiblich. Eine Ausnahme bildet *Die kleine Riesin*. Es sind nur die Beine, genauer die Unterschenkel eines Mädchens zu sehen, die wackelig in schwarzen Lackpantoffeln mit Plateausohlen stecken. Ein schmaler Saum lässt einen Mantel mit Leopardenprint erahnen. Ein Kind, das in der überfordernden Rolle einer Erwachsenen steckt. Die Schuhe sind ihr einfach noch zu groß. Das ganze Bild ist vorwiegend in Pink- und Rottöne getaucht.

Ein Bild trägt den Titel *Feed me your Lies*. Ein Mädchen sitzt vor einem Teller mit Gummibärli - Messer und Gabel gezückt, die nackten Beine am Tisch mit einem verächtlich-aufmüpfigen Blick. Die Mundwinkel leicht hinabgezogen, blickt sie von unten das Gegenüber an und bietet ihm trotzig die Stirn.

Die Körperhaltung drückt „Ungezogenheit“ aus. Diese Art, am Esstisch zu sitzen, provoziert Erwachsene. Das ist kein angepasstes, „braves“ Verhalten. Das Bild evoziert ein Gegenüber, dieses Mädchen ist nicht allein mit sich, seiner Geschichte und seinen Gefühlen. Es ist bockig, trotzt dem Gegenüber, fordert es heraus. Auch in trotziger Erwartung, dass diese Haltung nicht gefällt und eine unangenehme Reaktion hervorrufen kann. Der Blick des Mädchens vermittelt aber auch die Entschlossenheit, sich der Konfrontation zu stellen, und die Gewissheit, auch das Heraustreten ins Unbequeme auszuhalten.

Insofern geht die Aussage des Bildes aus der Reihe der *Lost Children* einen Schritt weiter. Es spiegelt nicht mehr die Geschichte der Vergangenheit, sondern nimmt etwas in Angriff. Und das ist ein erster Schritt zur Bewältigung in eine konstruktive Zukunft.

Prof. Ulrich Gansert

REALITÄT DER GEWALT

Bilder von Menschen sind der Schwerpunkt der Arbeit von Vivien Kabar, und in ihrer Malerei ist immer die Spannung spürbar zwischen der Vision und Möglichkeit der Schönheit, der Harmonie als Ideal eines gelungenen Lebens und im Gegensatz dazu der Realität der Gewalt, des Verlustes, der Trauer, mit denen der Mensch immer wieder unausweichlich oder vielleicht auch nicht unausweichlich konfrontiert ist.

Aus dieser Empfindung gestaltet die Künstlerin eindrucksvolle figurale Kompositionen und Bildserien, in denen sie Gesichter und Gestalten zu paradigmatischen Konstellationen ihrer Sicht der Welt und des Lebens der Menschen darin zusammenfügt. Dabei überlagern und verschränken sich die Pole männlich - weiblich, Geist und Körper, Harmonie und Gemeinschaft gegen Kampf und Vernichtung zu komplexen Situationen und Narrativen. Charakteristisch ist die Erlebnisstärke und Ausdruckskraft der Umsetzung.

Aus dichter Nähe gesehen, als *close up,* trifft der gesammelte Blick einer Frau den Betrachter des Bildes. *Jenny*, ein Name, steht für die Dargestellte, die uns mit gesenktem Kopf und großer Konzentration wie fragend anschaut. Auf anderen Bildern ist der Kopf einer Frau im Profil gezeigt, und das Gesicht und der Blick sind von ernster Nachdenklichkeit geprägt. In einem anderen Bild, *Perfect Distance,* liegt ein junges Mädchen im Ausschnitt des Bildes, auch hier ist der nachdenkliche ernste Blick der bestimmende Akzent des Bildes, und die Hand hält zwei kleine bunte Spielzeugfiguren, vielleicht kleine Enten aus Plastik, ähnlich den Figuren in den klassischen Comicheften aus der Welt des Spiels und der Heiterkeit. Der Kontrast zum ernsten Ausdruck der liegenden Gestalt betont hier die Aura dieses Lebensgefühls wie in vielen Bildern der Malerin.

Die Frage nach der eigentlichen Sinnhaftigkeit der Existenz des Menschen angesichts so zahlreicher Probleme, Einsamkeiten, Konflikten, eklatanten Ungerechtigkeiten und der allgegenwärtigen Gewalt ist der Hintergrund der Atmosphäre dieser Bilder, und diese Grundstimmung wird konsequent gestaltet. Diese Nachdenklichkeit und Sensibilität, ein wahres Empfinden für die Defizite, doch die Offenheit des Lebens, die doch ständig bedroht, eingeschränkt und zerstört wird, ist das Grundthema dieser mit innerer persönlicher Notwendigkeit gestalteten Bilder.

Realisiert sind diese Bilder mit großer Sensibilität und Einfühlung in die jeweils charakteristisch-individuelle Ausstrahlung und Erscheinung der dargestellten Person. Das Relief der Form jedes Gesichtes in der Beleuchtung, im Licht, Halbschatten und Schatten ist präsent, und die malerische Feinheit der Details bei den Augen oder den Lippen mit subtilen Glanzlichtern der lebendigen Feuchtigkeit gibt den Bildern ihre überzeugende Erscheinung. Entscheidend ist hier die kompetente malerische Realisierung mit den Lichtern und Nuancen im Duktus der Pinselstriche und in der Lebendigkeit der Farben.

Zum stimmigen Konzept dieser Malerei gehört diese ganz unverwechselbare persönliche Farbigkeit der Malerin, eine Farbskala von den lebendigen warmen und kühlen Hauttönen in den Gesichtern, dem Inkarnat, zu roten und violetten Farben bis zum Blau und den Dunkelheiten in den Schattentiefen, steigert sich auch zum Purpur, der Leitfarbe der antiken Kultur, und gibt dem Werk malerisch eine überzeugend einheitliche Prägung.

Kombiniert in manchen Bildern sind die Porträts und Figuren mit eigentümlichen Ornamenten auf Kleidern oder Textilien, in denen sich die Farbigkeit der Bilder kontrastreich steigert. In anderen Bildern ist die unbekümmerte Naivität von Kinderzeichnungen ein Gegensatz zur Bewusstheit der Figuren, oder expressive Pinselzüge steigern die Nachdenklichkeit der Thematik oder stellen sie in Frage.

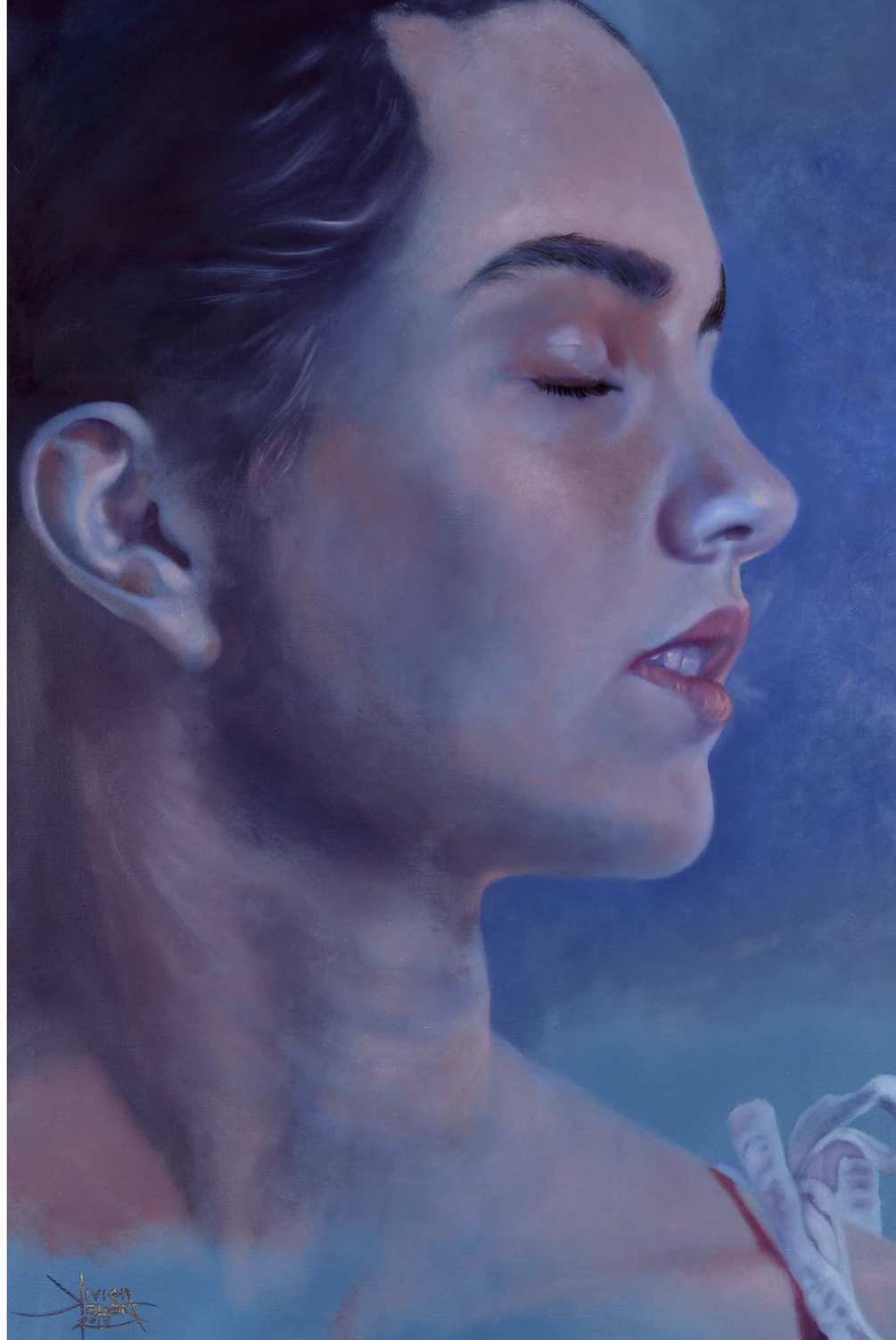
Als junges Mädchen lernte Vivien Kabar ihren späteren Mentor, den Künstler Ilia De Riska, kennen, mit dem sie viele Jahre, bis zu dessen überraschenden Tod, eine kreative, schöpferische, und zugleich stürmische Freundschaft hatte. Durch diese entstand eines ihrer berührendsten Kunstwerke: *Liebe und Tod*.

Die Künstlerin engagiert sich neben ihrer Arbeit als Autorin und Malerin auch kontinuierlich für humanitäre Organisationen. Während ihres Aufenthaltes in den USA war sie Initiatorin einer Ausstellung mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern unter dem Slogan *Humiliated Angels*, auch unterstützt sie aktiv den Internationalen Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten, den Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen, und sie hat ehrenamtlich Veranstaltungen im Wiener Friedensmuseum organisiert.

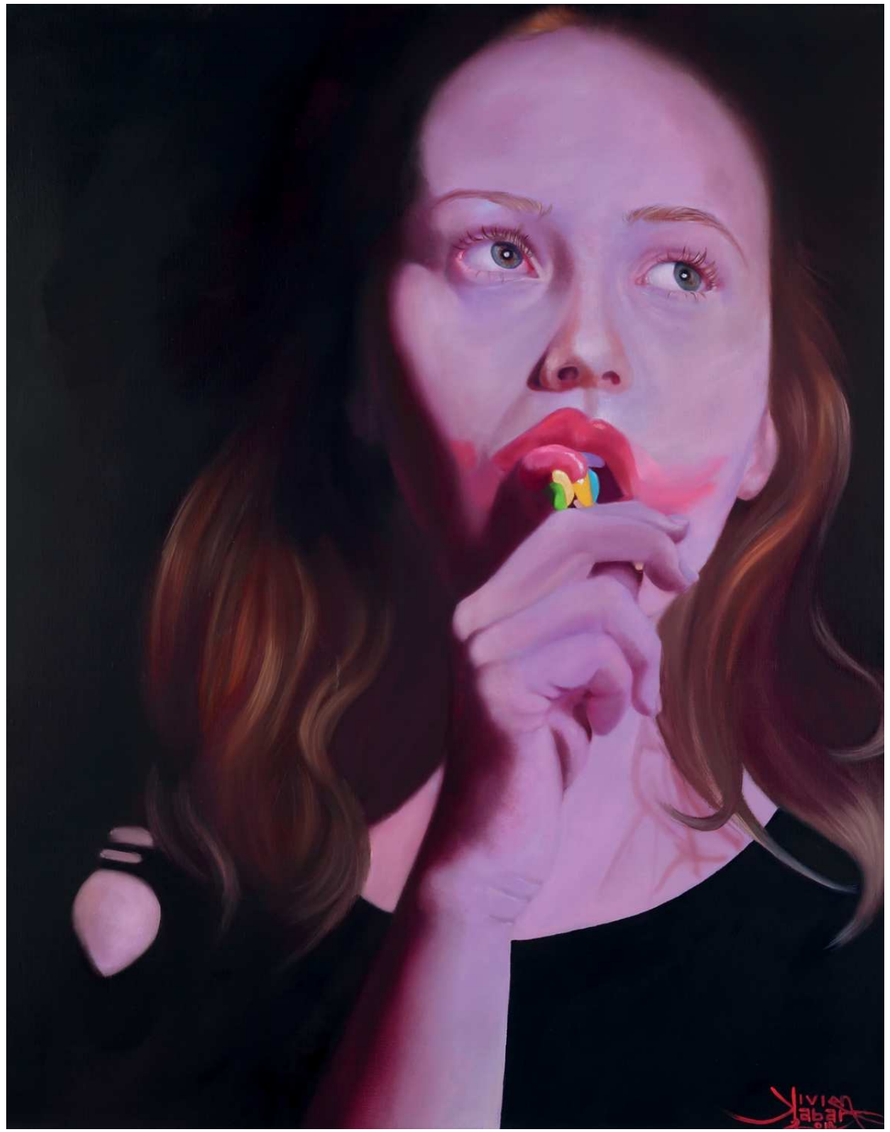
Seit 2016 ist Vivien Kabar Art-Consultant beim UNESCO Club Vienna. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien und ist repräsentiert bei der *kleinen galerie*.



Foto: © Peter Szipal



Naked Soul | 2017 ▷
120 x 80 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas





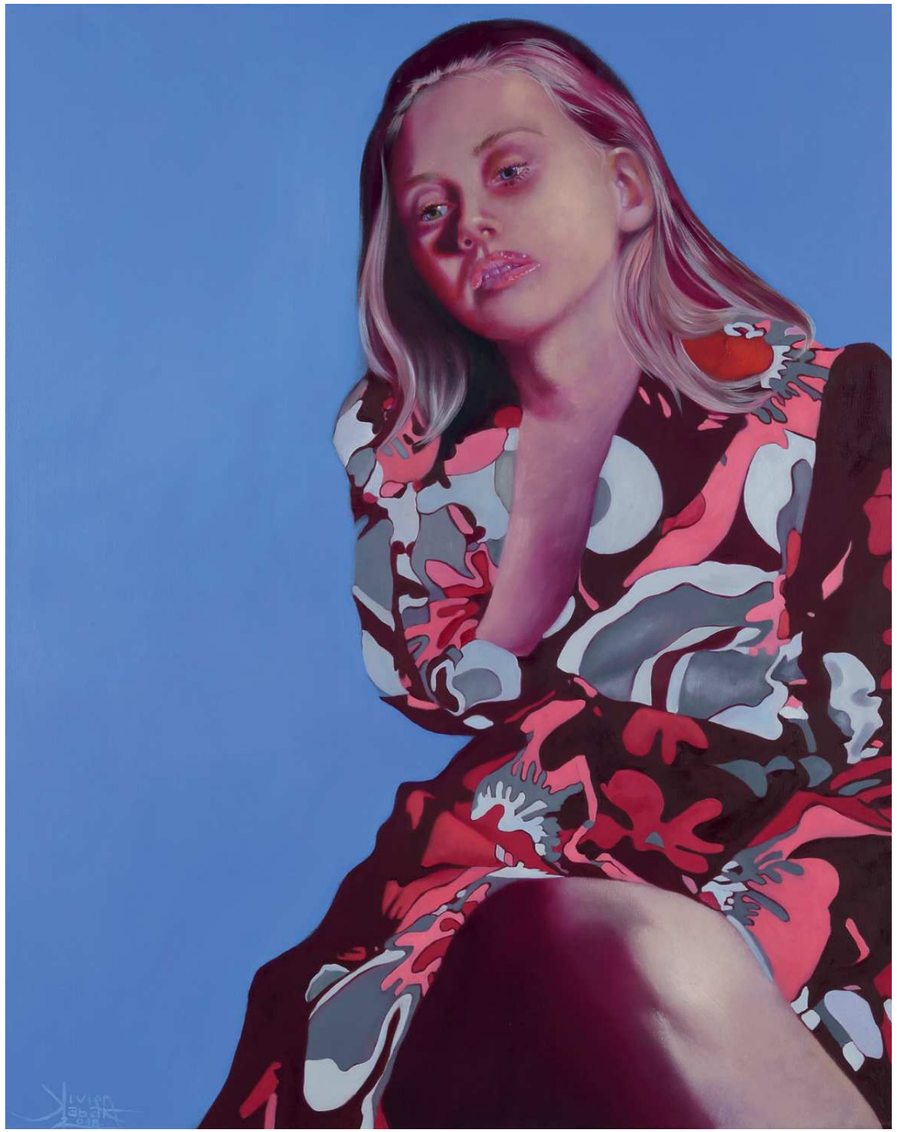






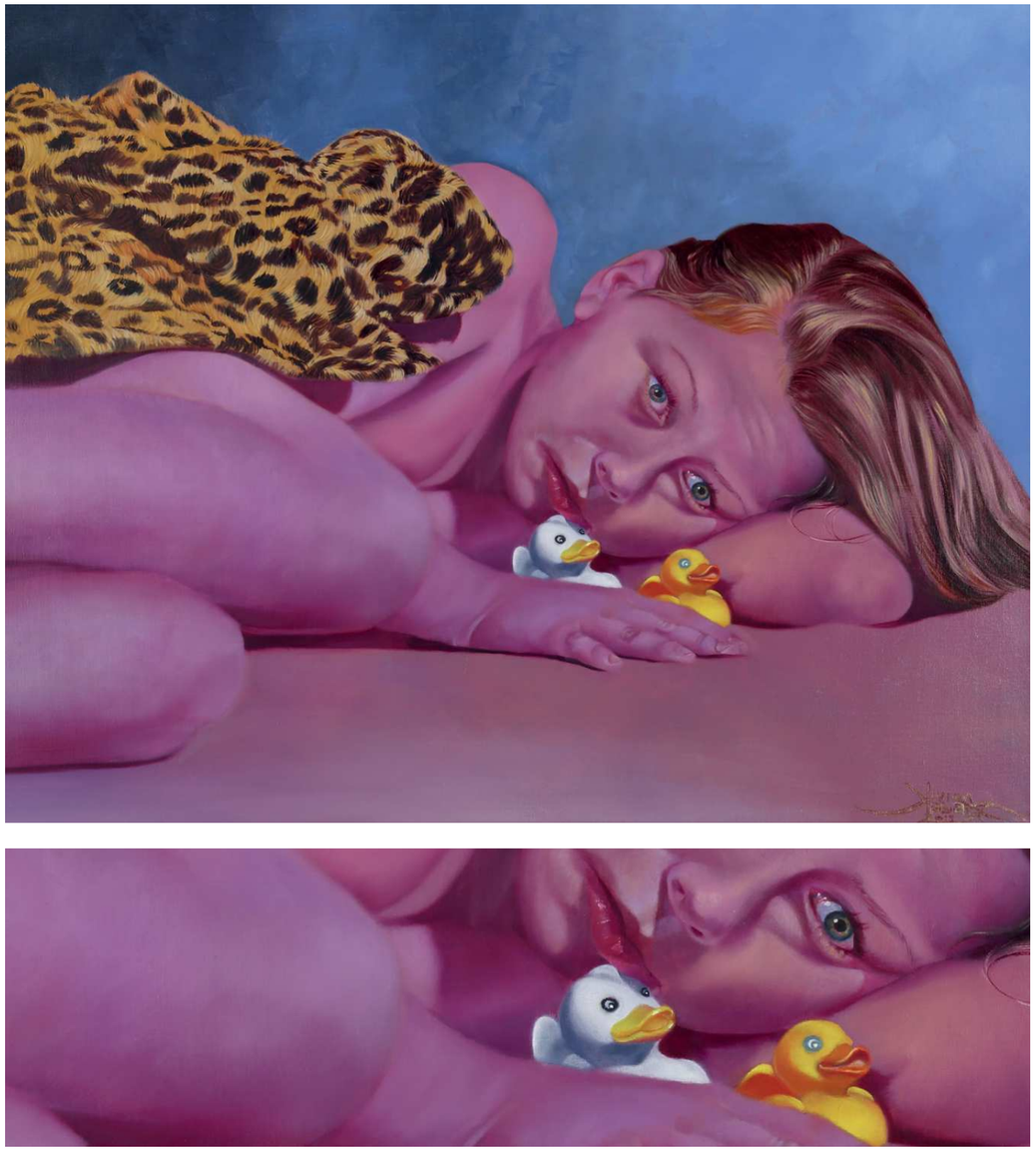




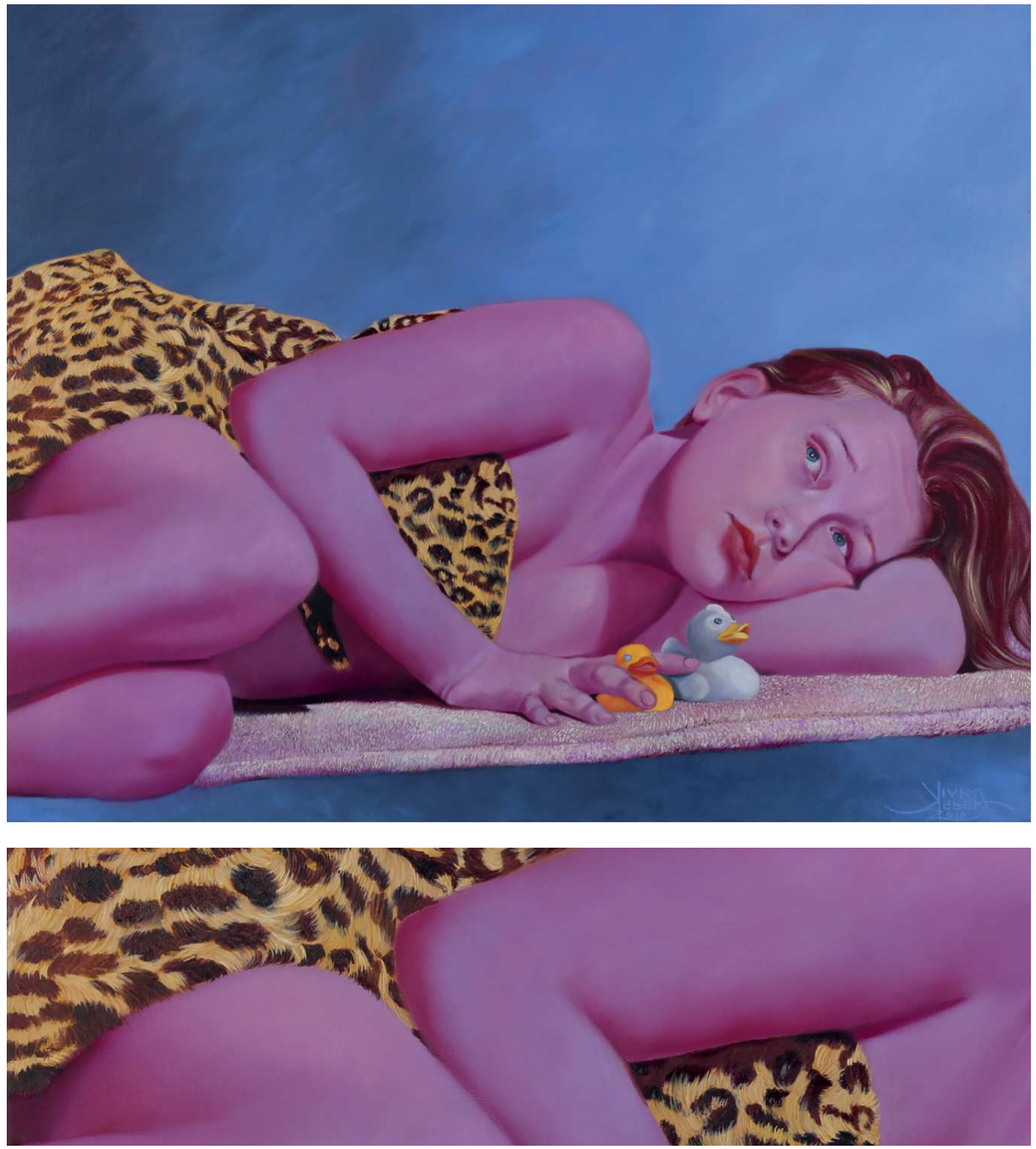


Lollypop | 2018
100 x 80 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

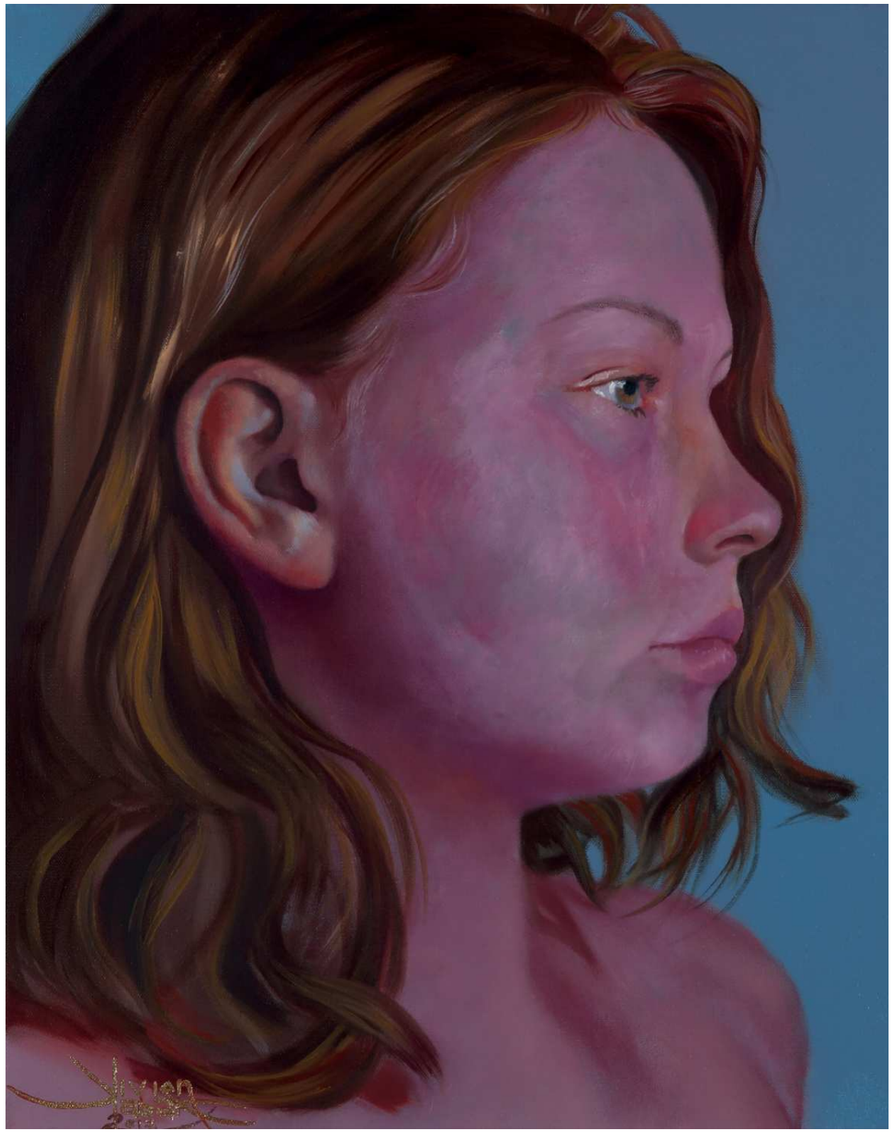
One Way Ticket | 2018
100 x 80 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



Perfect Distance | 2018
80 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



Perfect Distance II. | 2018
80 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

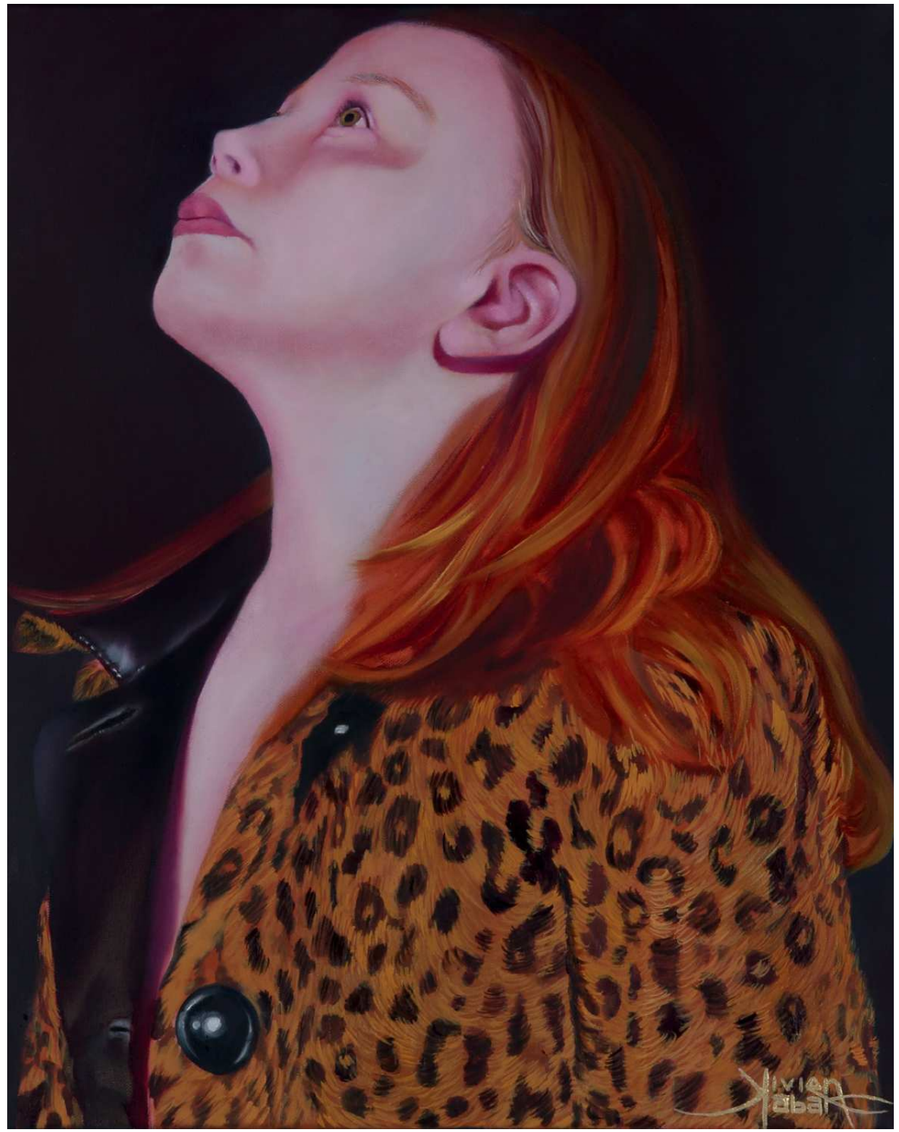




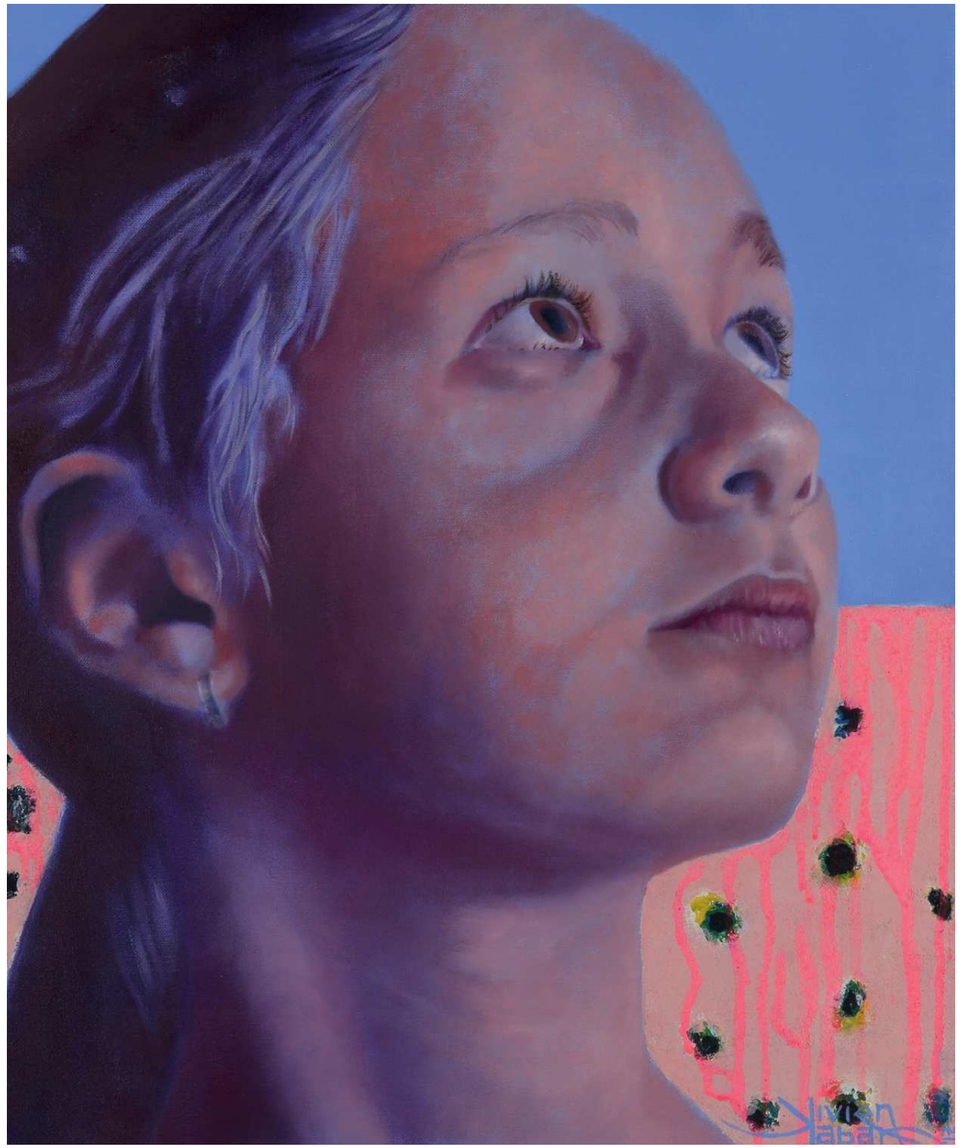


Child | 2017
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



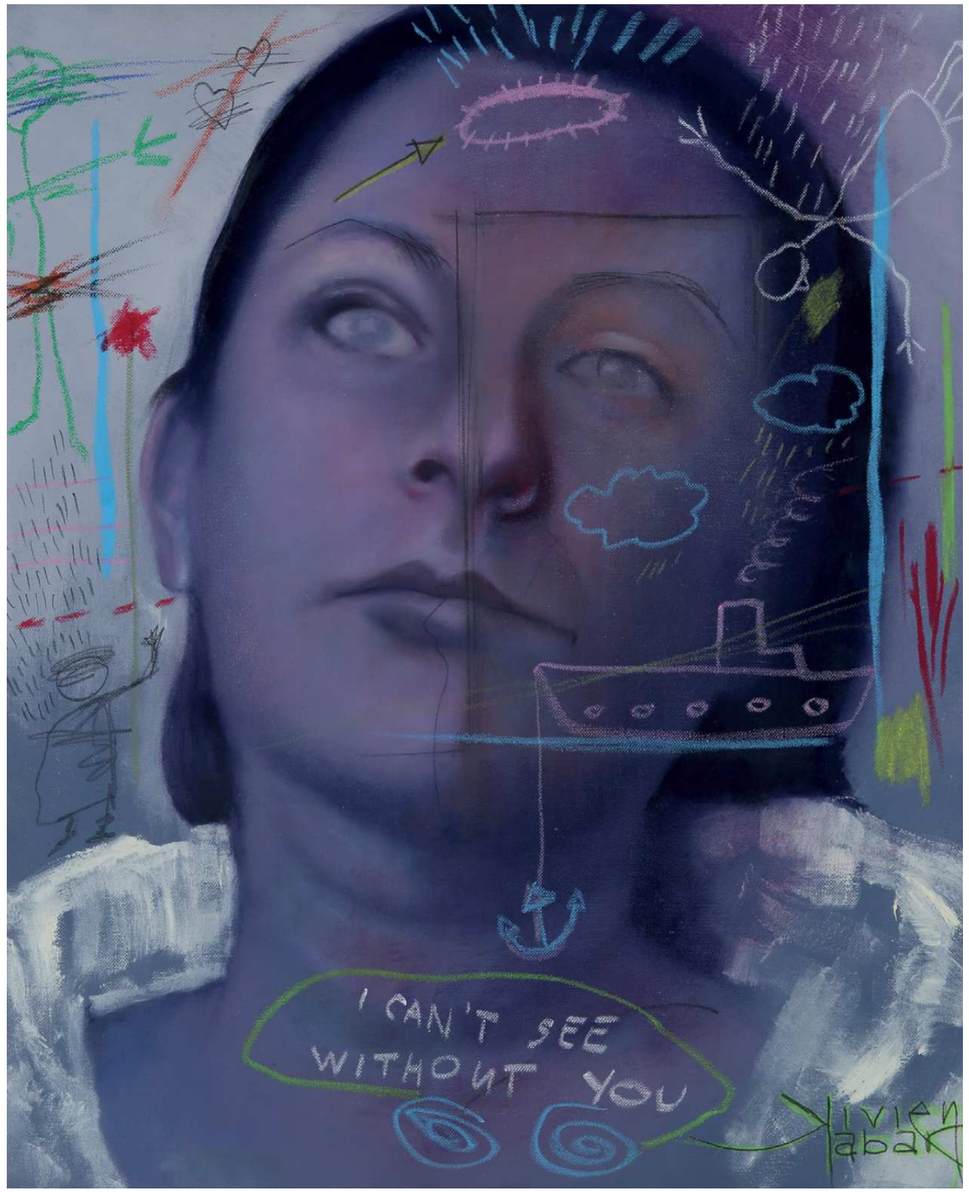


Sophie | 2018
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



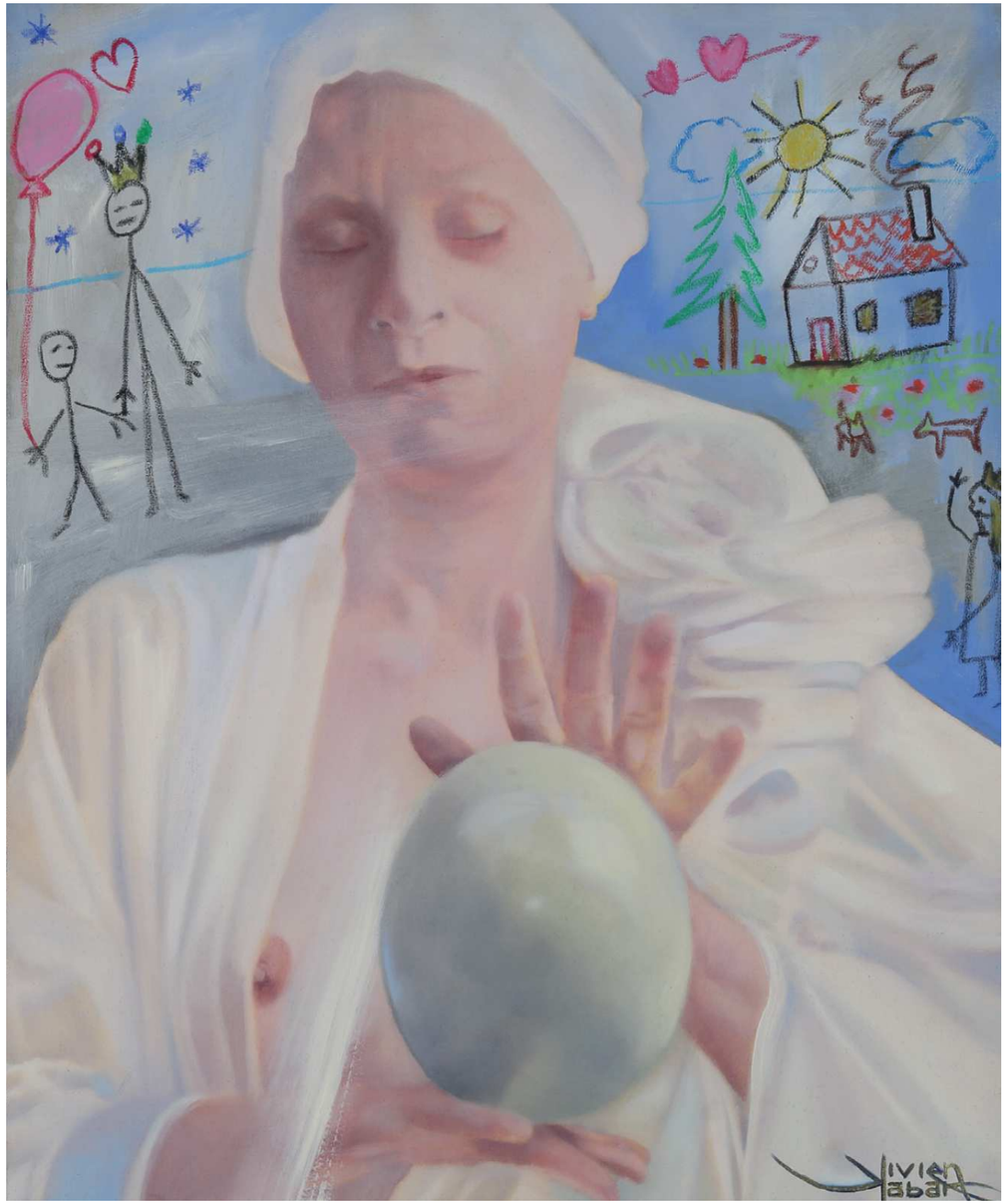
Childlike Enthusiasm | 2017
60 x 50 cm, Acryl und Öl auf Leinwand | acrylic and oil on canvas

Rubia | 2017 ▷
60 x 50 cm, Acryl und Öl auf Leinwand | acrylic and oil on canvas

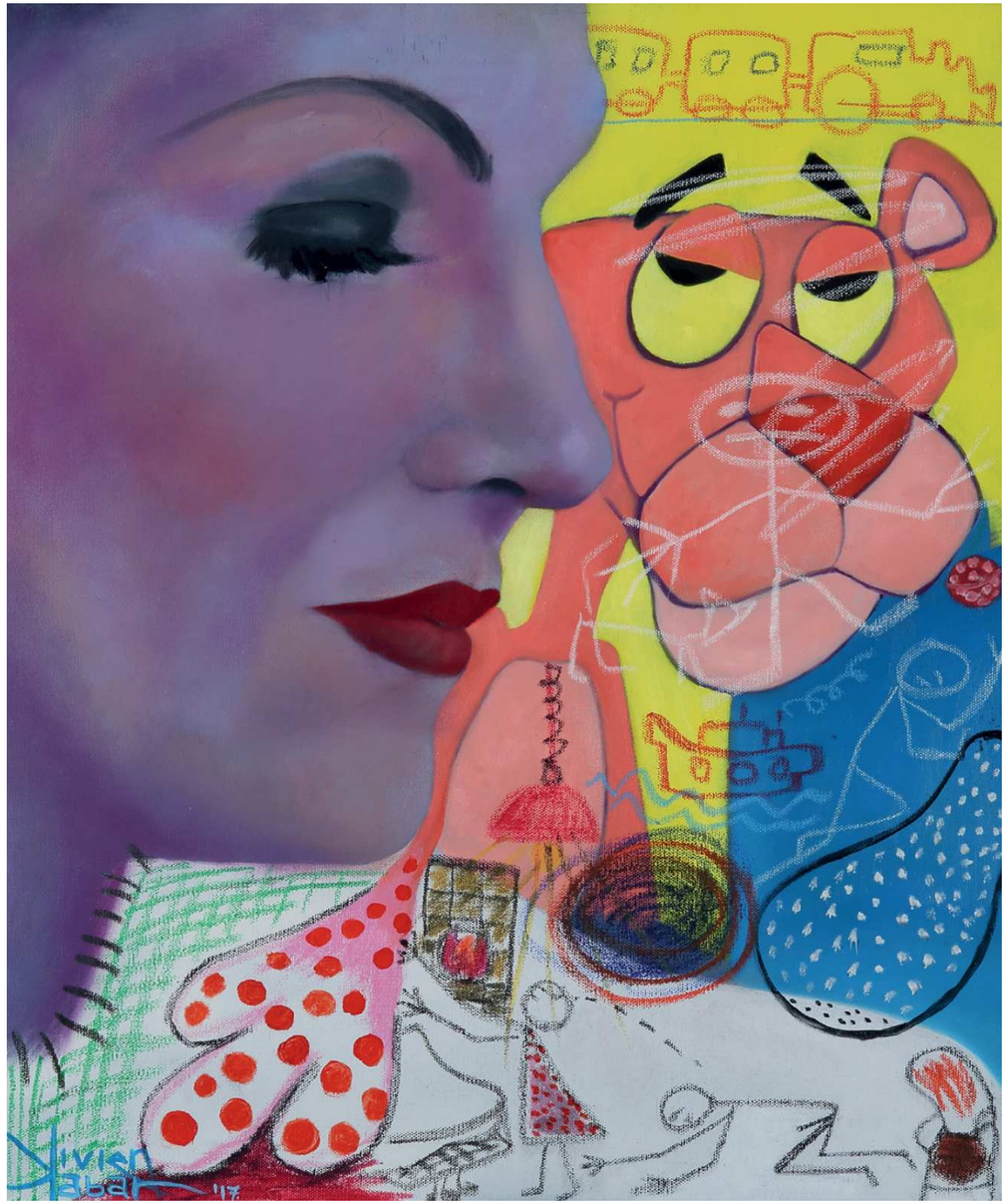


Play my Game II. | 2017
60 x 50 cm, Öl und Kreide auf Leinwand | oil and chalk on canvas

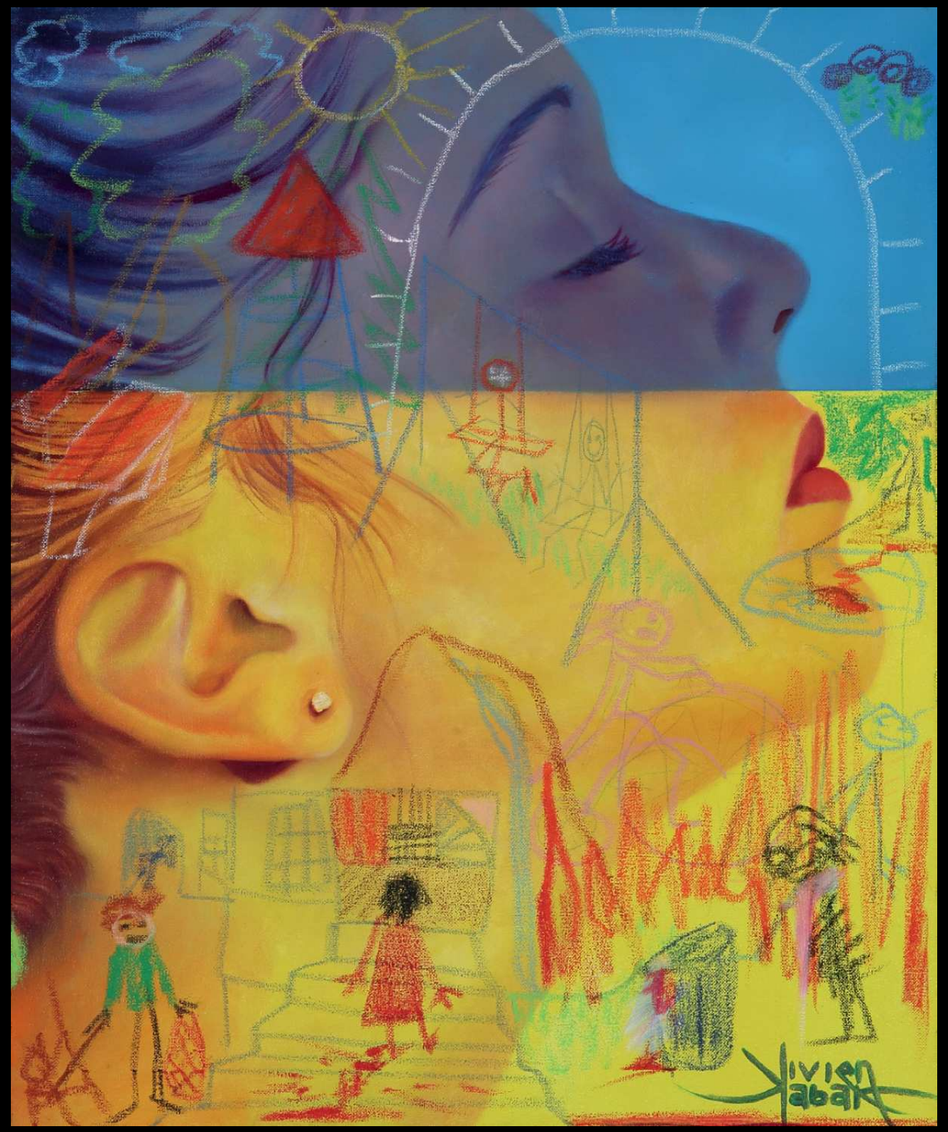
◅ **Play my Game** | 2017
80 x 60 cm, Öl und Kreide auf Leinwand | oil and chalk on canvas



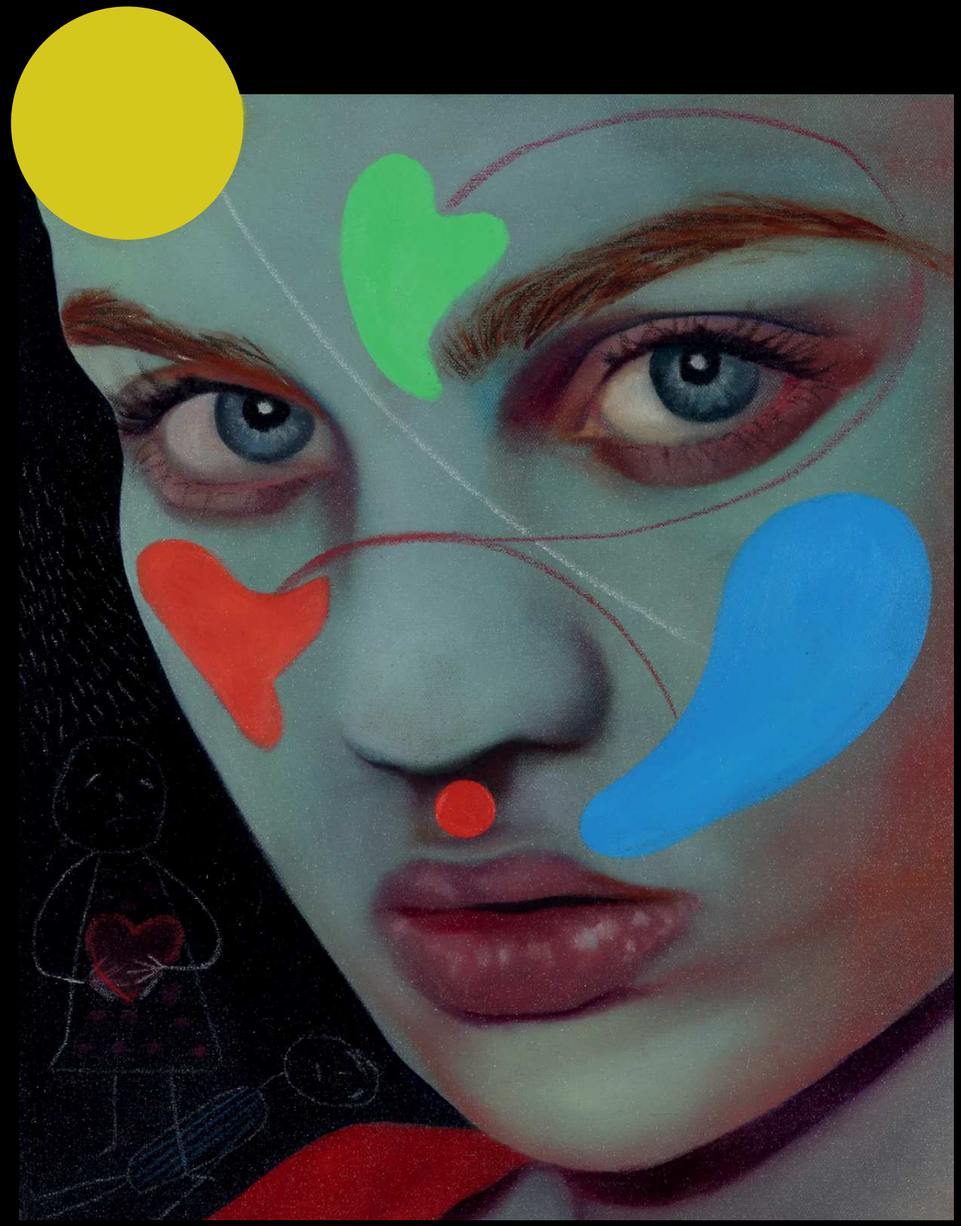
Play my Game III. | 2018
60 x 50 cm, Öl und Kreide auf Leinwand | oil and chalk on canvas



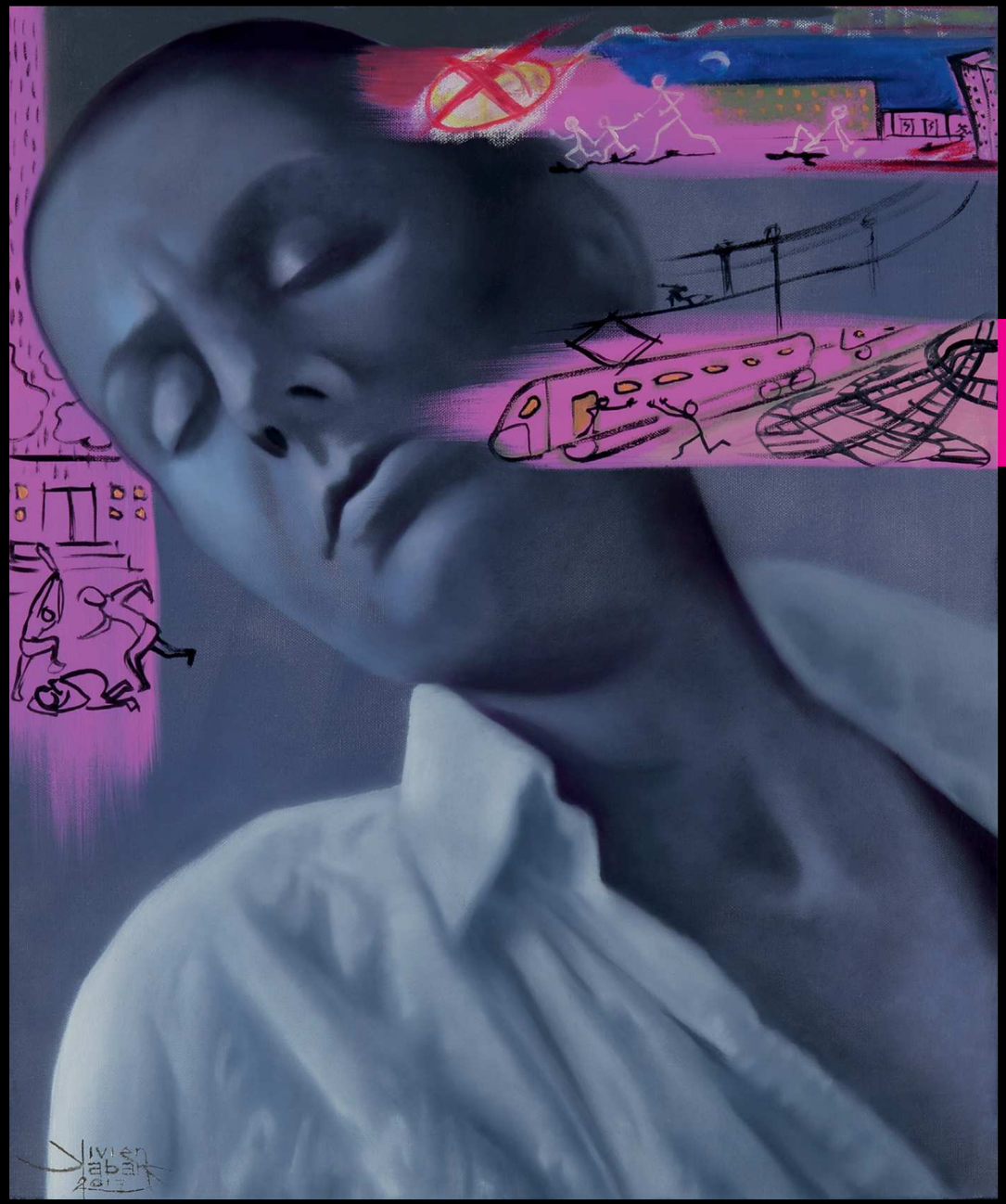
Play my Game IV. | 2018
60 x 50 cm, Öl und Kreide auf Leinwand | oil and chalk on canvas

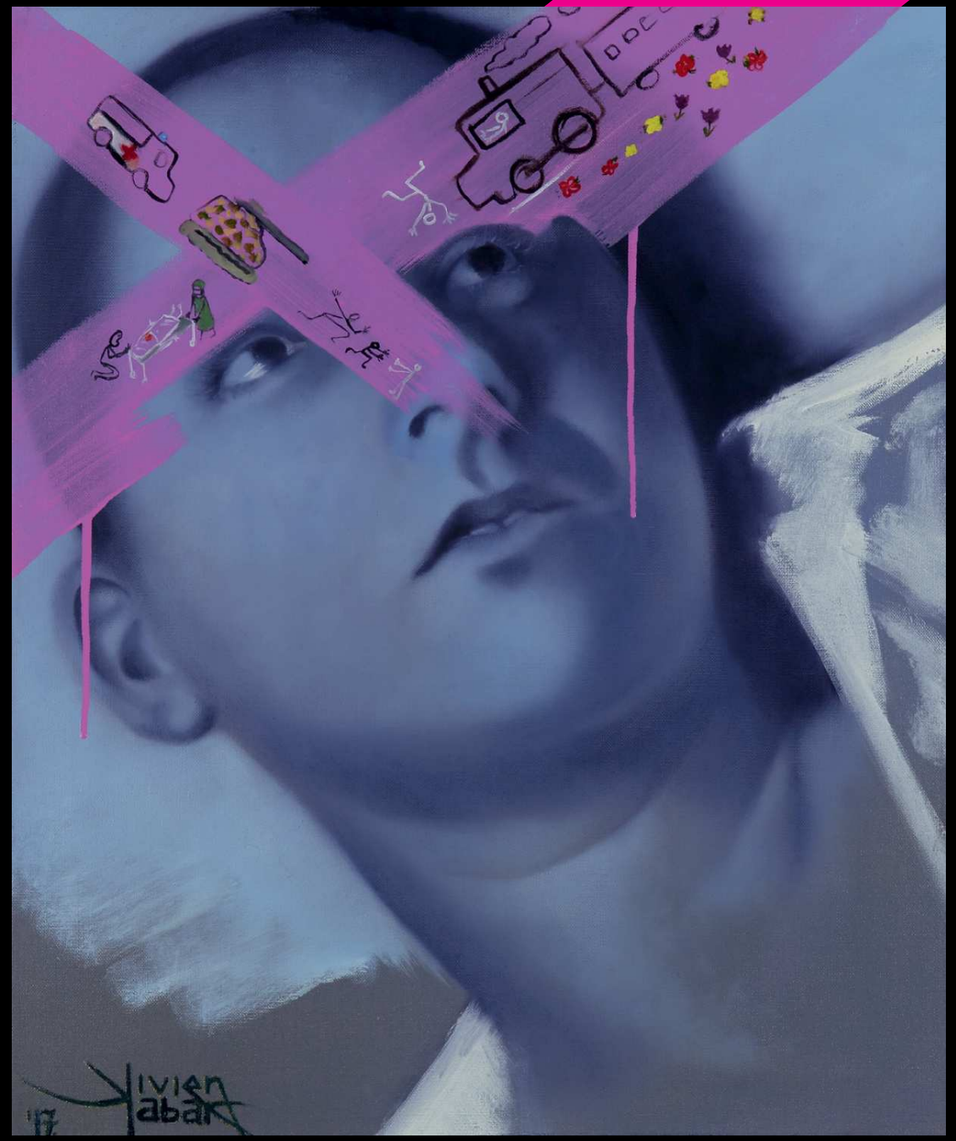


Play my Game V. | 2018
60 x 50 cm, Öl und Kreide auf Leinwand | oil and chalk on canvas /Privatsammlung/



Play my Game VI. | 2017
60 x 50 cm, Öl und Kreide auf Leinwand | oil and chalk on canvas



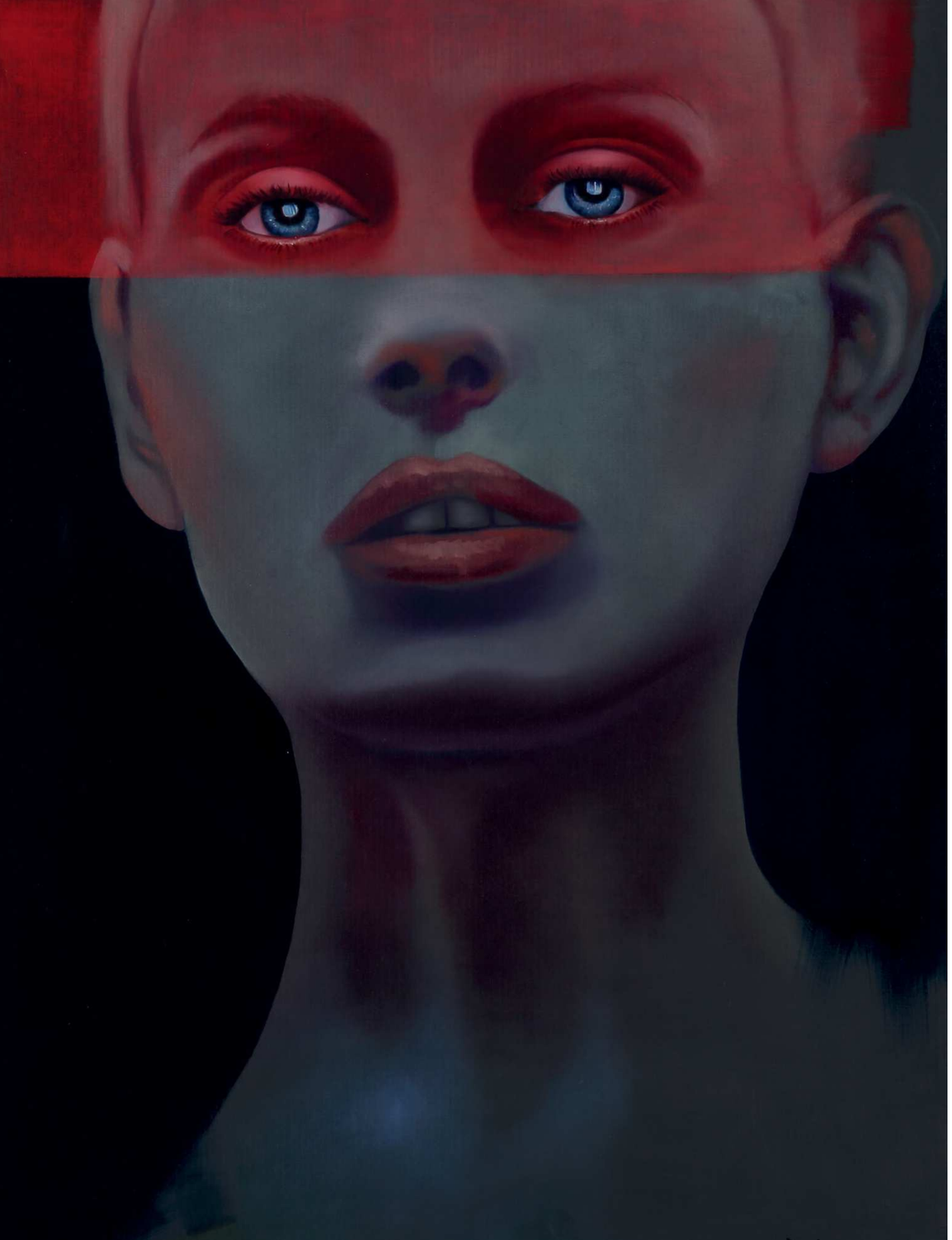


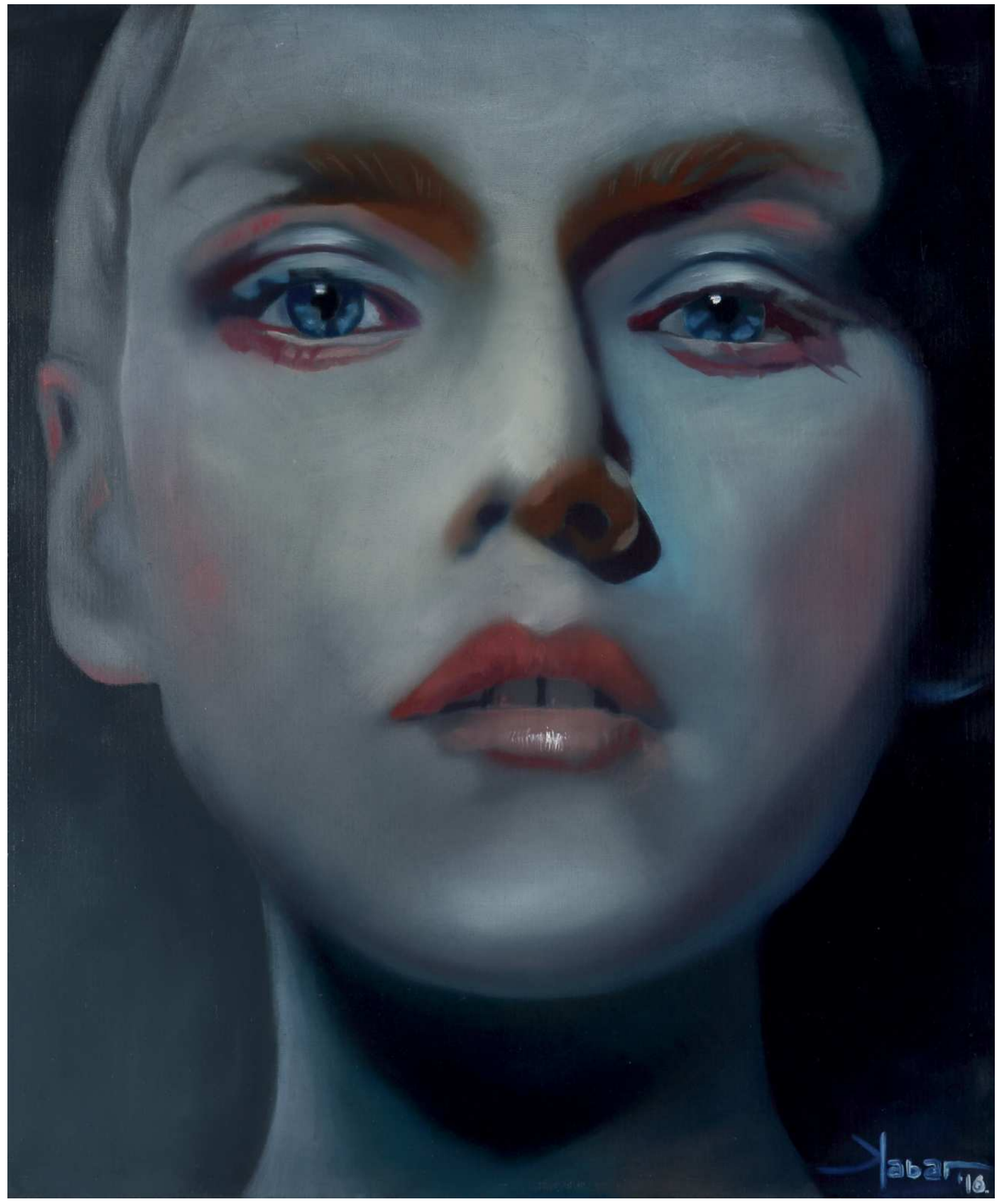
Play my Game VIII. | 2017
60 x 50 cm, Öl und Kreide auf Leinwand | oil and chalk on canvas

◅ **Play my Game VII.** | 2017
60 x 50 cm, Öl und Kreide auf Leinwand | oil and chalk on canvas



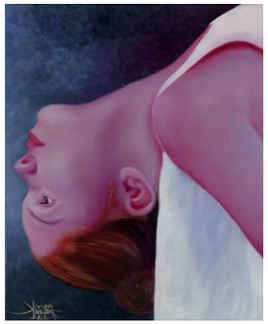
KonfrontZone | 2018
100 x 150 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas





Die Geschichten Andersens | 2016
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

◅ **Abgetrenntes Bewusstsein** | 2016
80 x 60 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas /Privatsammlung/









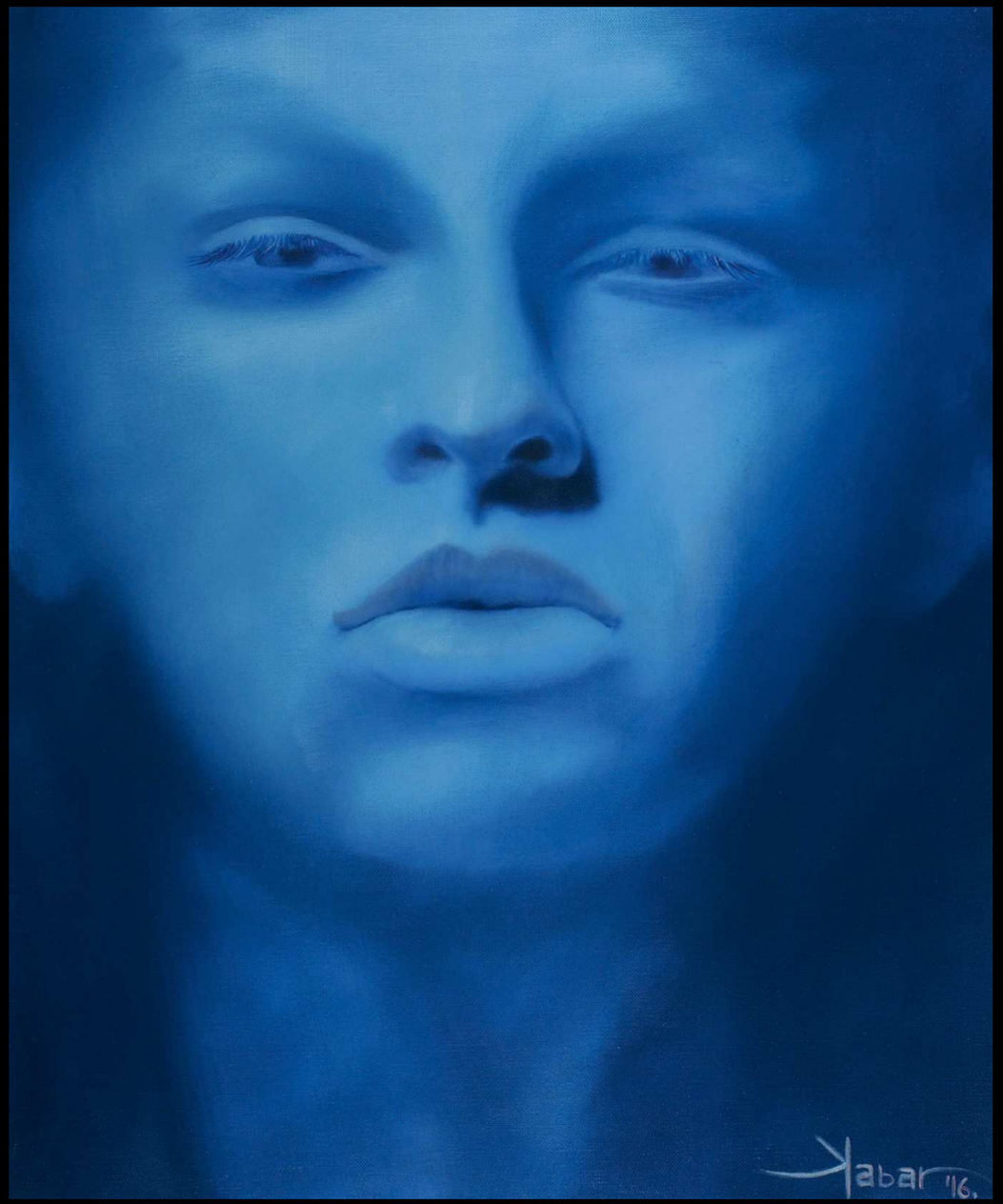
Verloren | **Lost** | 2018 | 60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

Die kleine Riesin | **The Little Giant** | 2018 | 60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

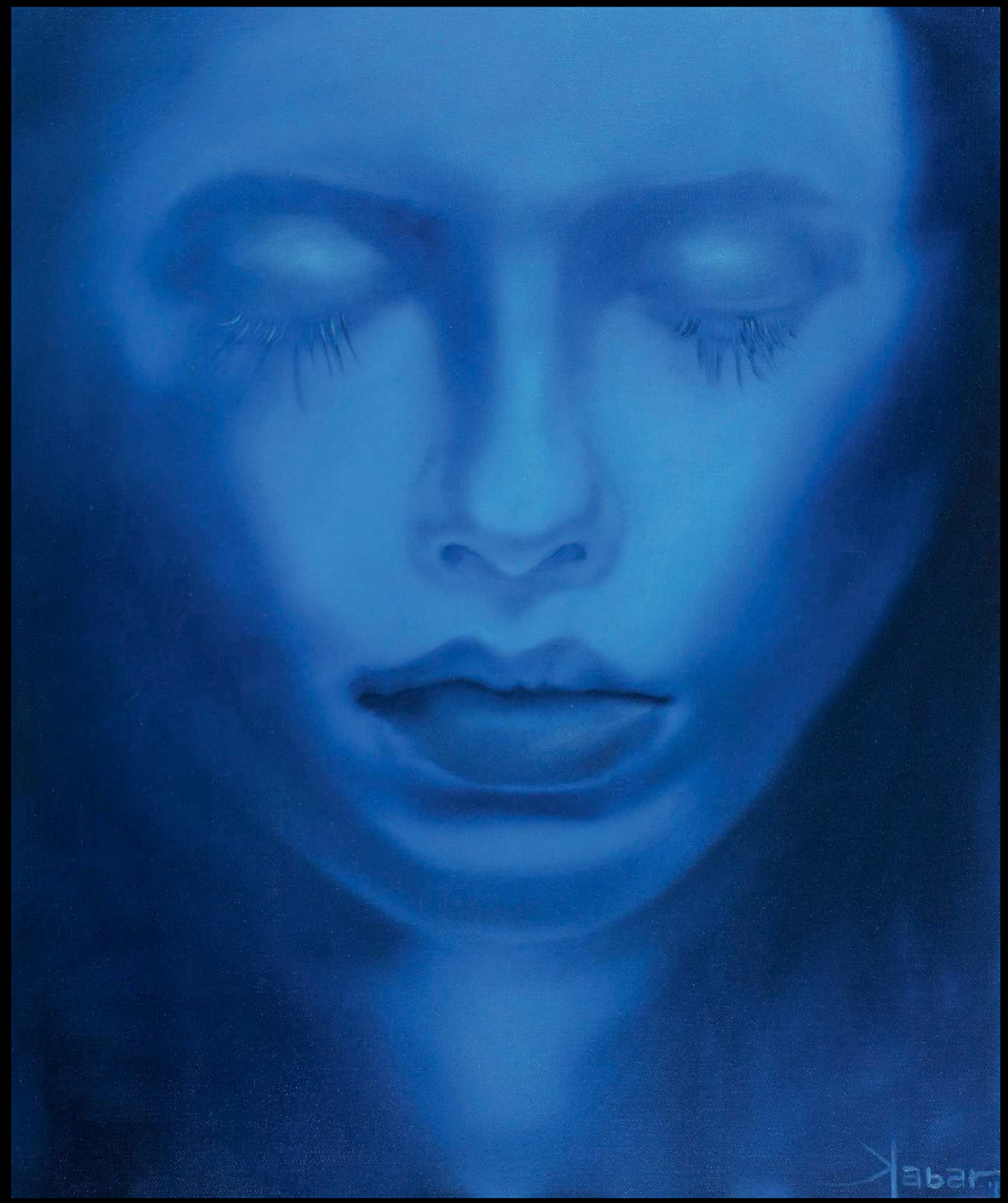
Und dann trugen sie die Schwachen weg | **Then they Carried the Weak Away** | 2018 | 60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas ▷



Imagination | 2017 ▷
160 x 120 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



Ghost of Remembrance | 2016
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas /Privatsammlung/



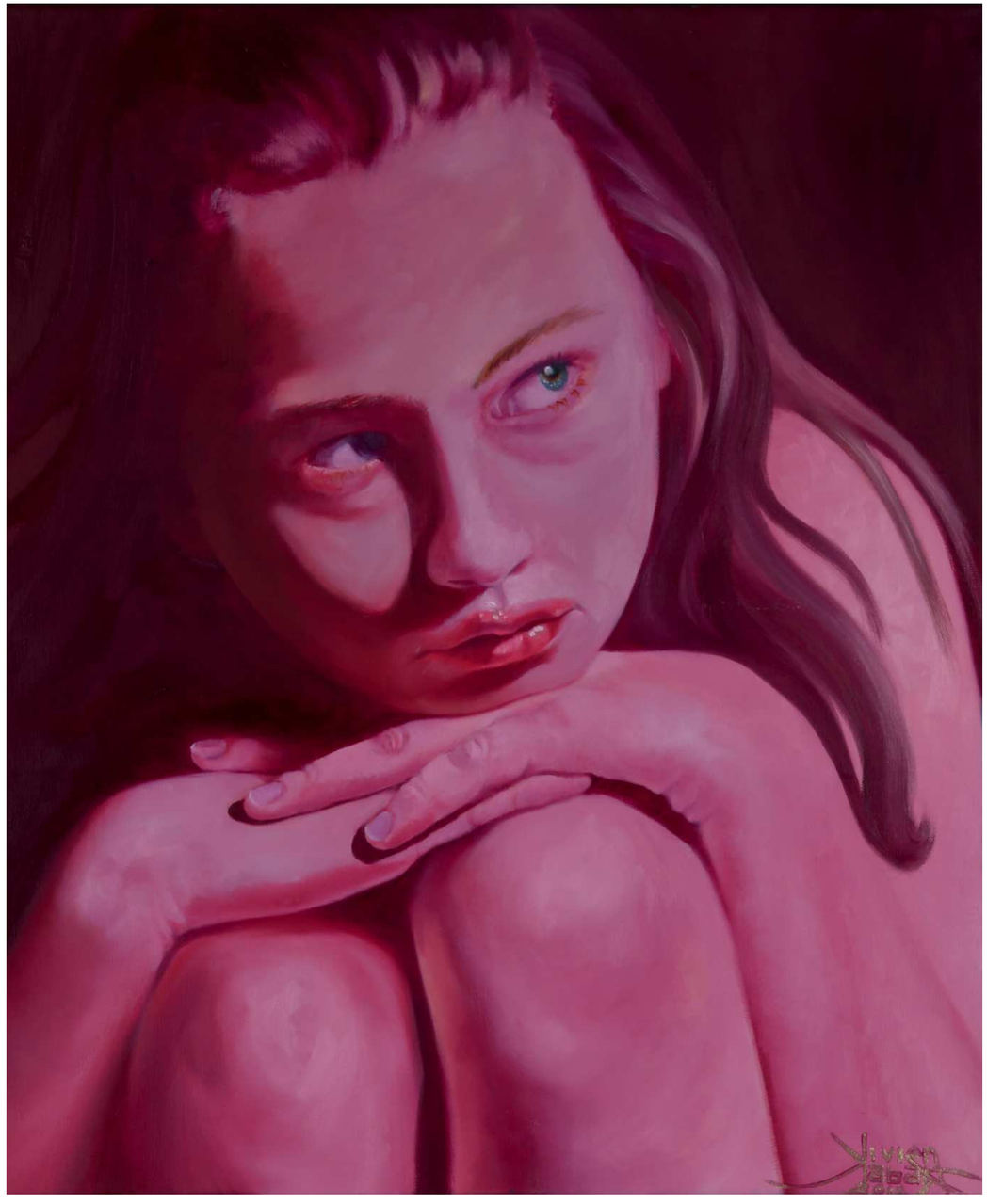
Ghost of Forgetting | 2016
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas /Privatsammlung/

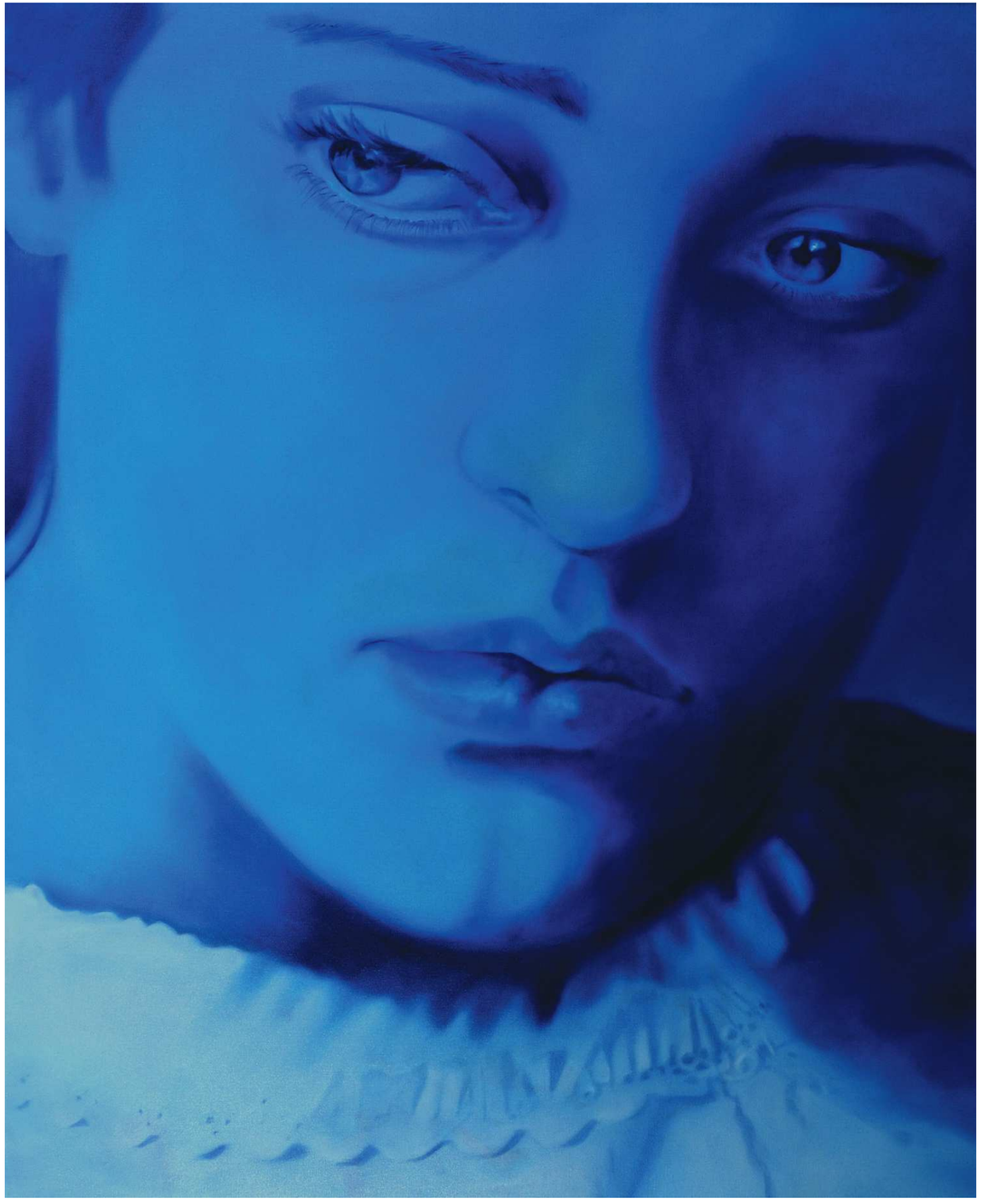
Waiting for Daddy | 2018
80 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas
Detail

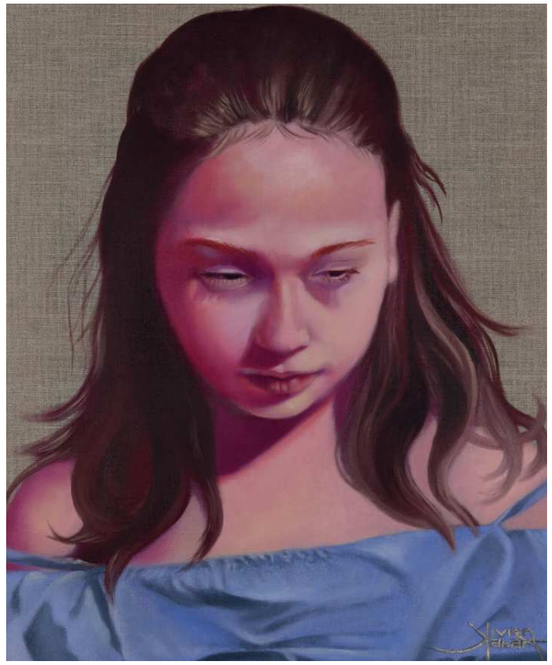


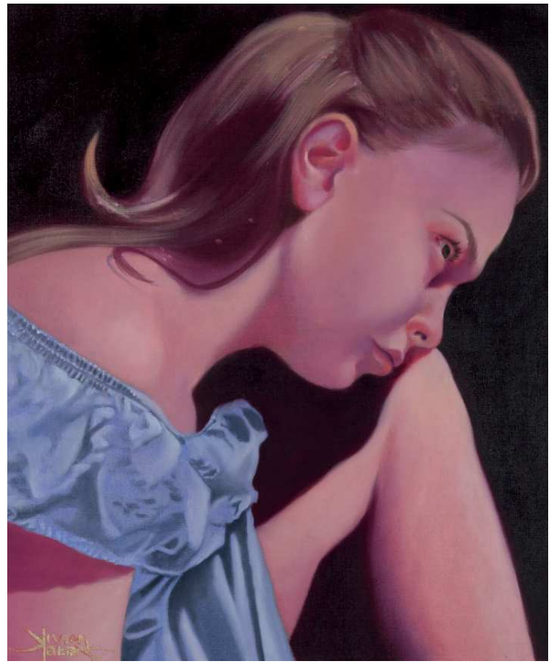
Waiting for Daddy | 2018
80 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

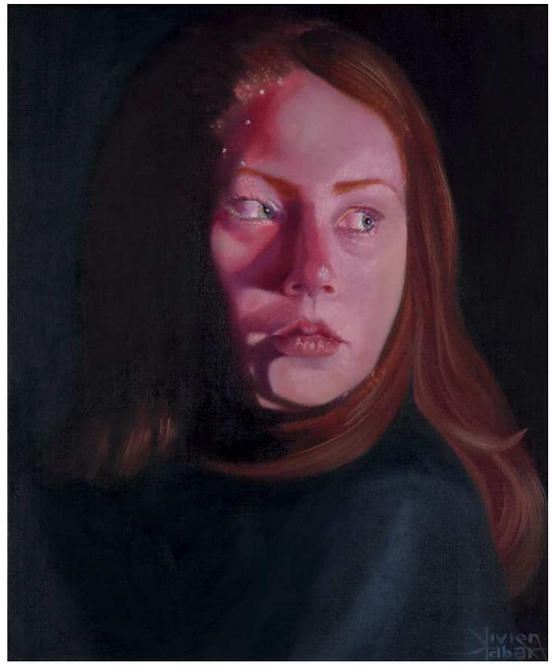
Nostalgie | 2018 ▷
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas











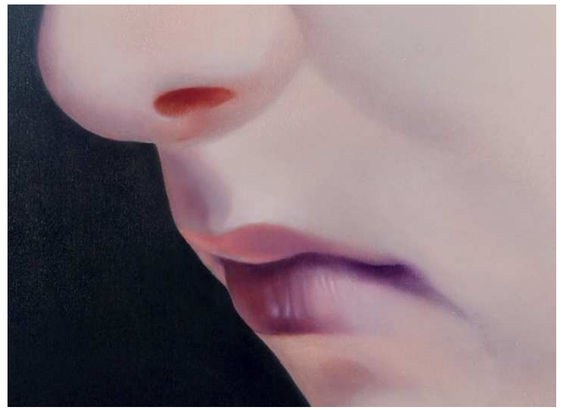
Sophie II. | 2018
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

Sehnsucht | 2018
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

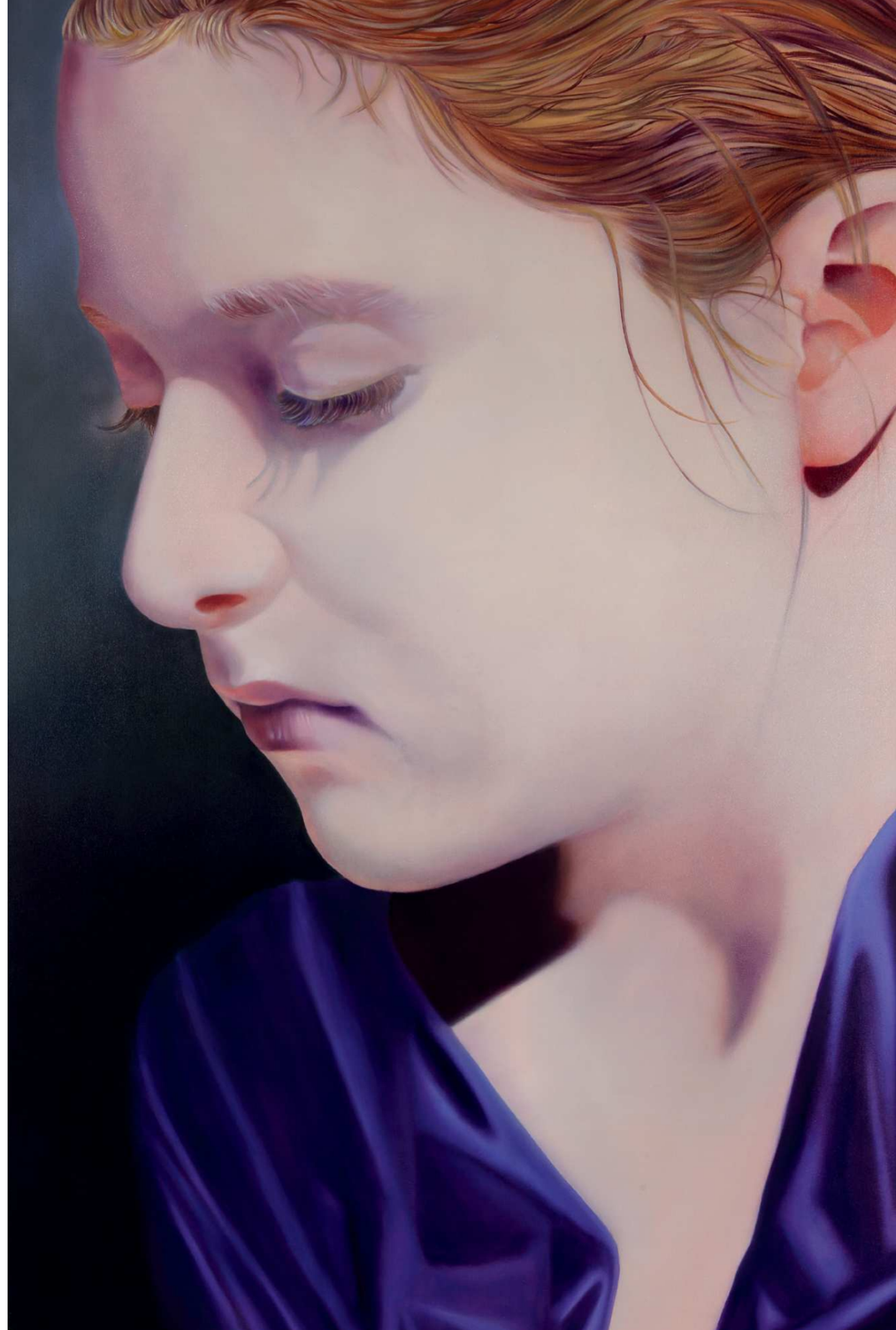
Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern | 2018
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

◅ **Die Muse eines Anderen** | 2016
150 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas | Detail





Take me to Gottfried /Tribute to Gottfried Helnwein/ | 2016 ▹
150 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

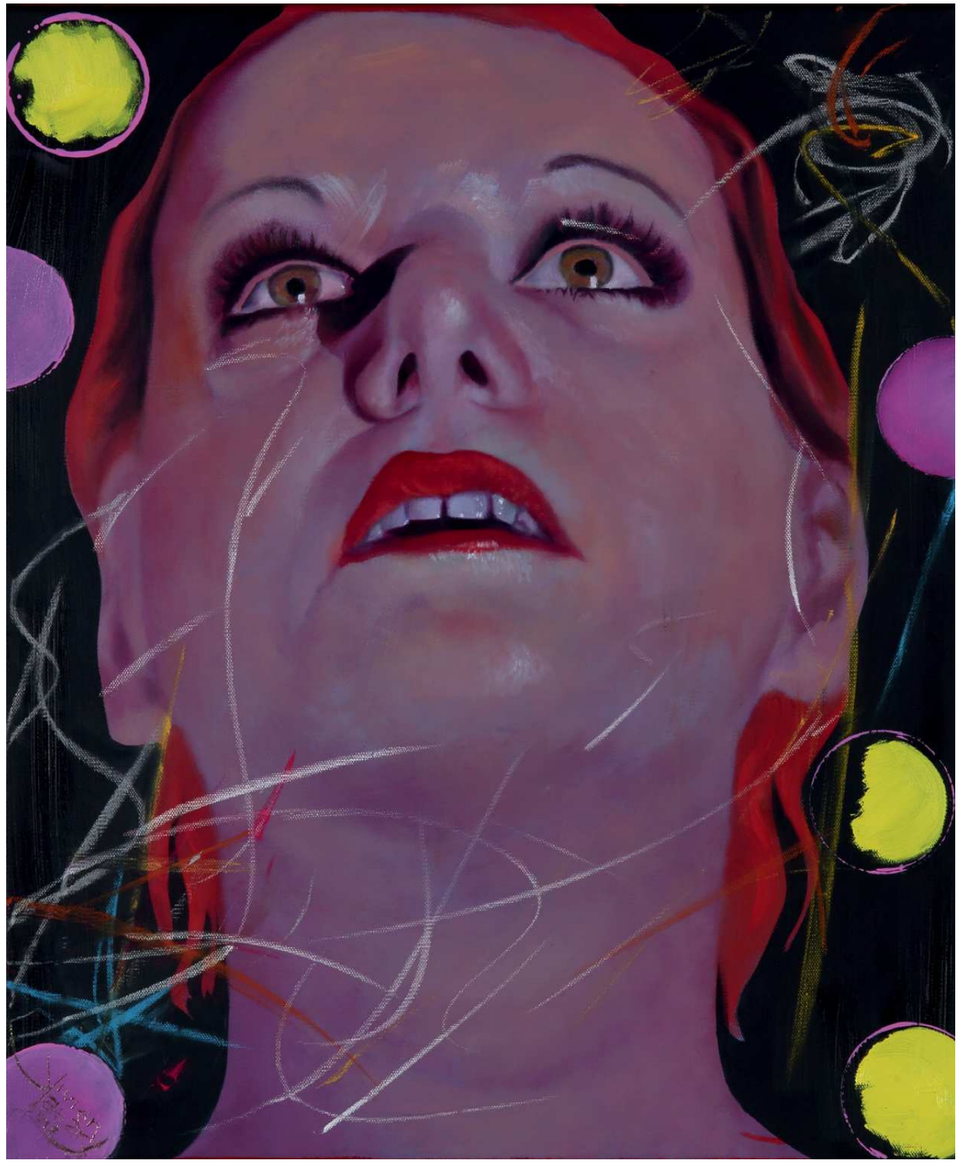




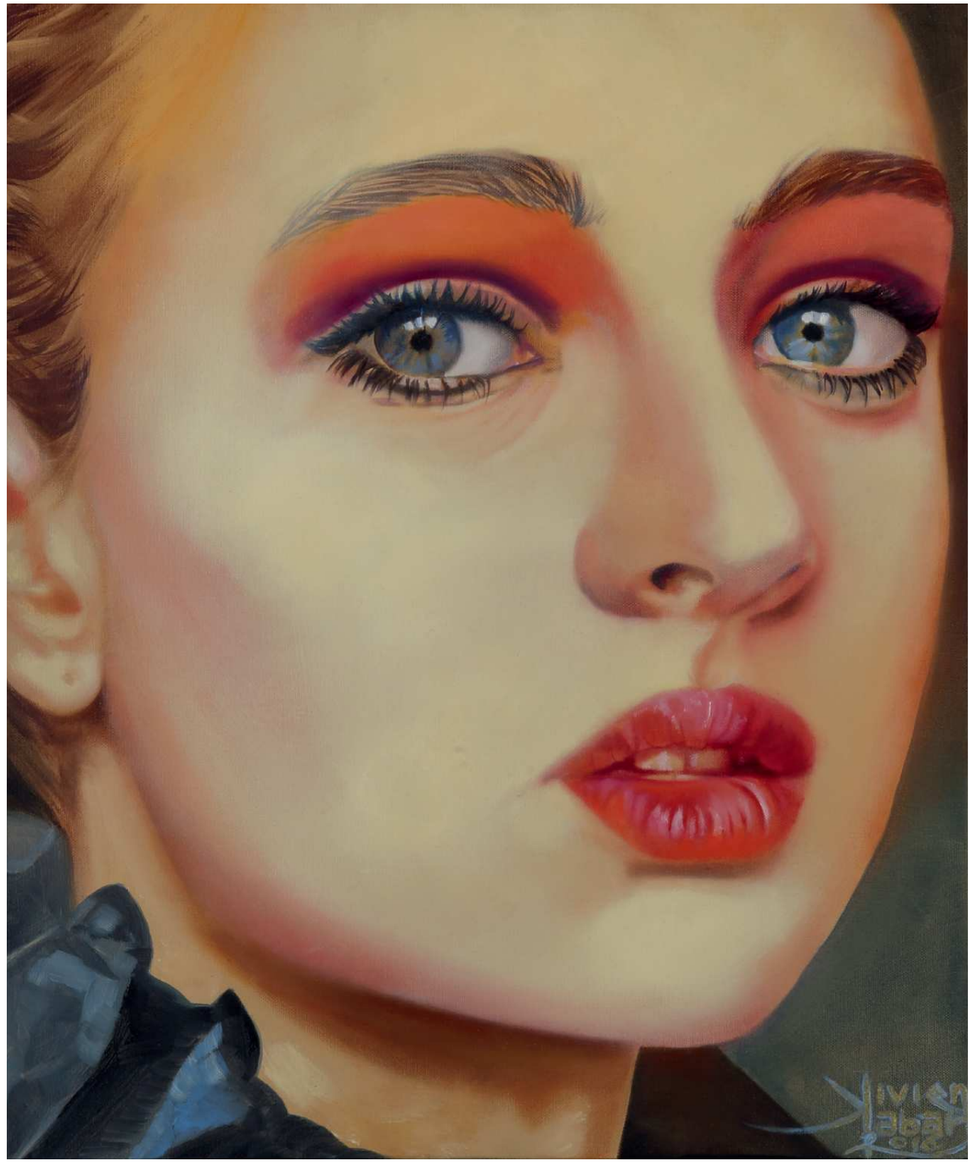


Ich und Almodovar | 2017
80 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas /Privatsammlung/

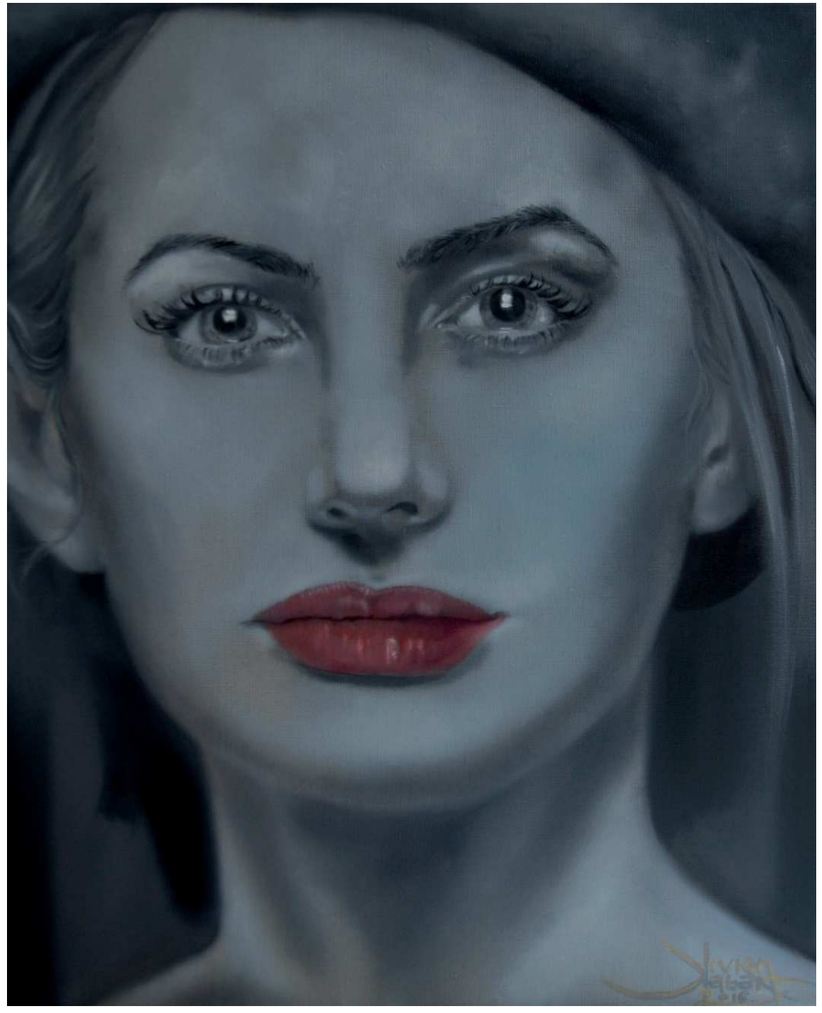
◅ **Liebe ist...** | **Love means...** | 2018
100 x 70 cm, Mischtechnik auf Holz | mixed media on wood



Play my Game IX. | 2017
60 x 50 cm, Öl und Kreide auf Leinwand | oil and chalk on canvas



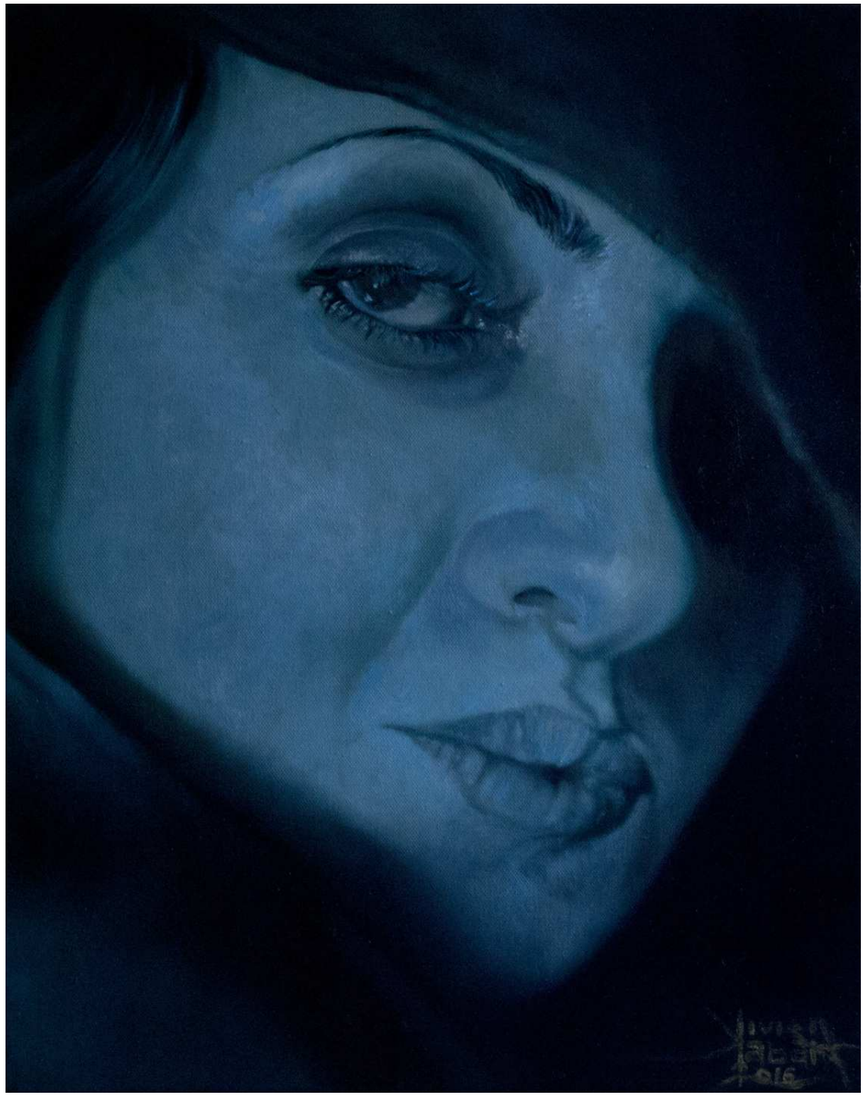
Anastasia | 2016
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



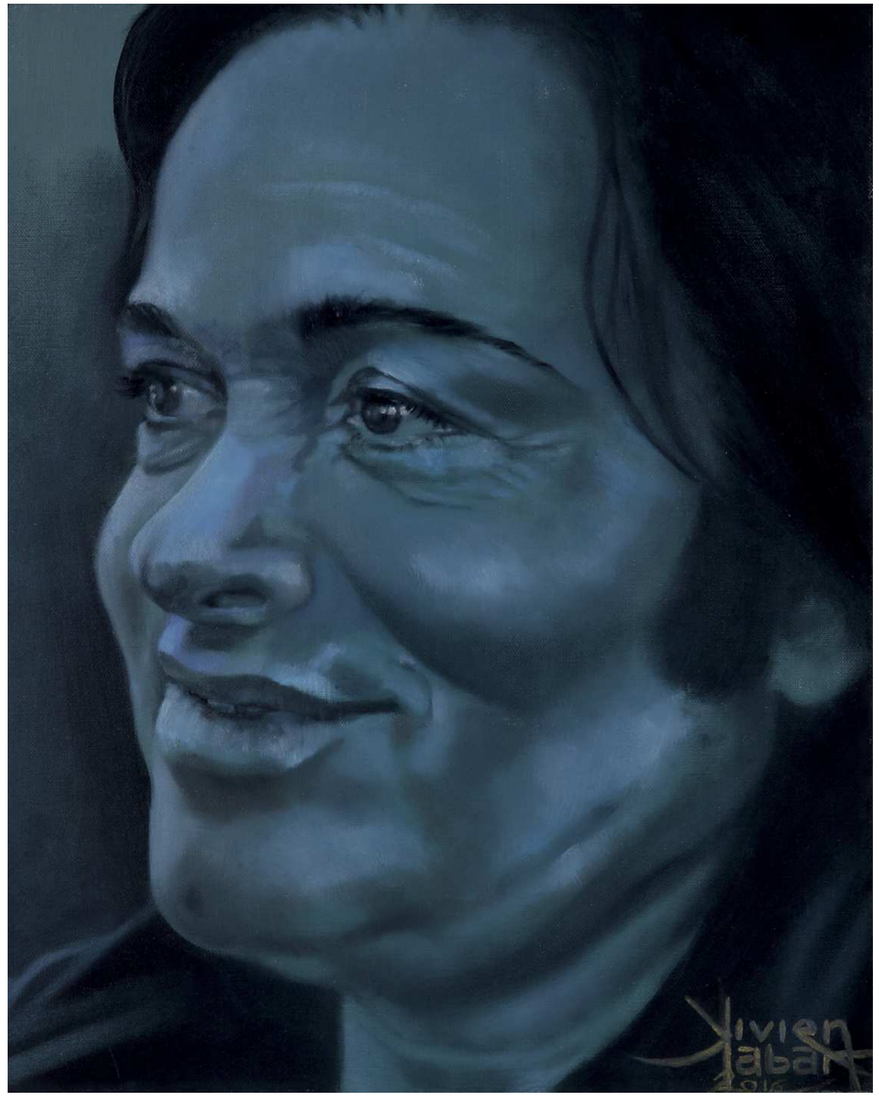
Marion | 2016
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



Donald, the Candy Dispenzer | 2017
60 x 50 cm, Acryl und Öl auf Leinwand | acrylic and oil on canvas



Ich und mein Selbst | 2016
50 x 40 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

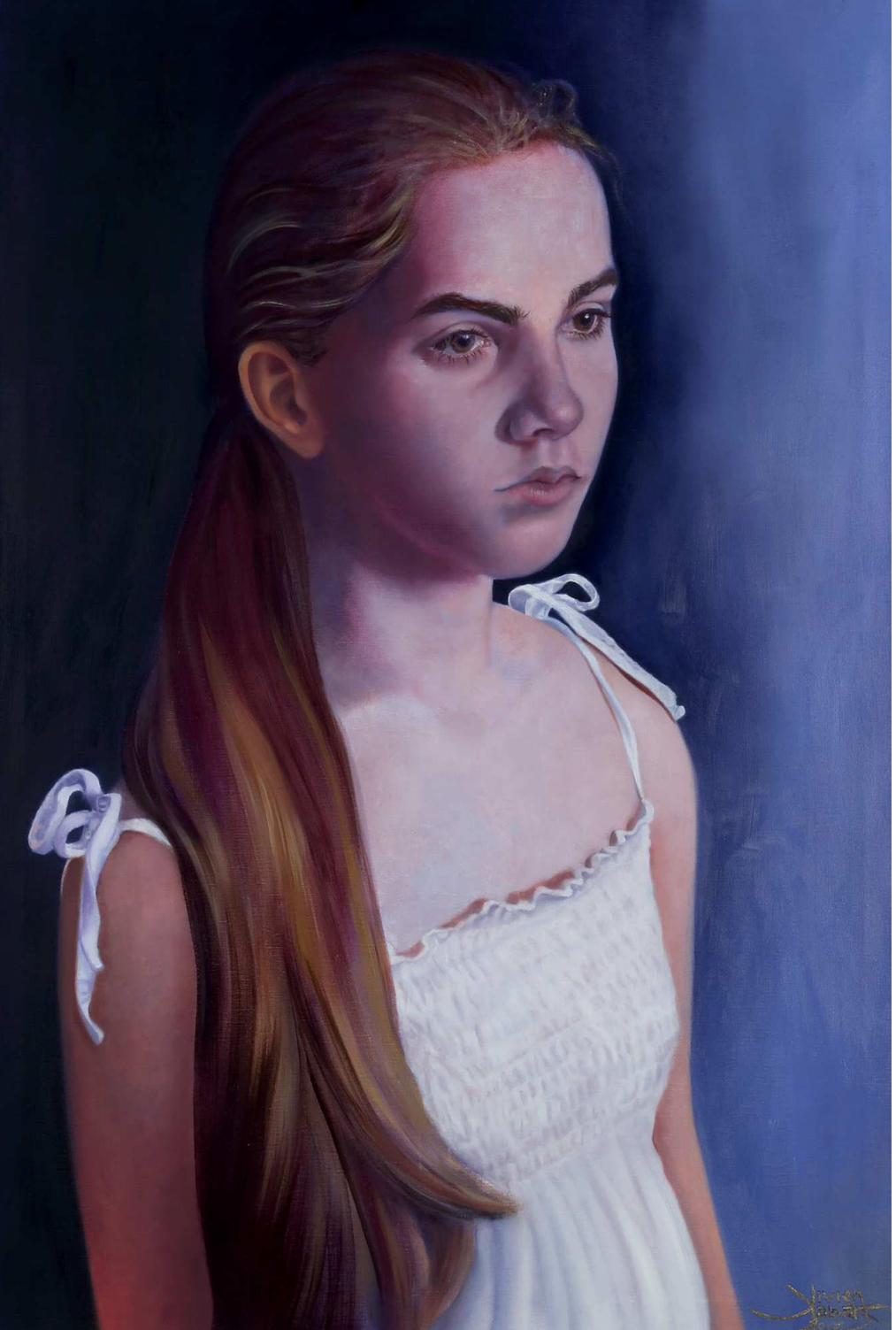


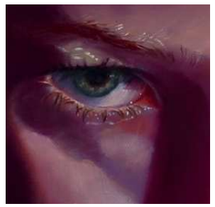
Ilia | 2016
50 x 40 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



Die Muse des Krieges | 2015
100 x 70 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

Ungebor(g)en /Tribute to Martin Szipal Photographer/ | 2015 ▹
120 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas /Privatsammlung/





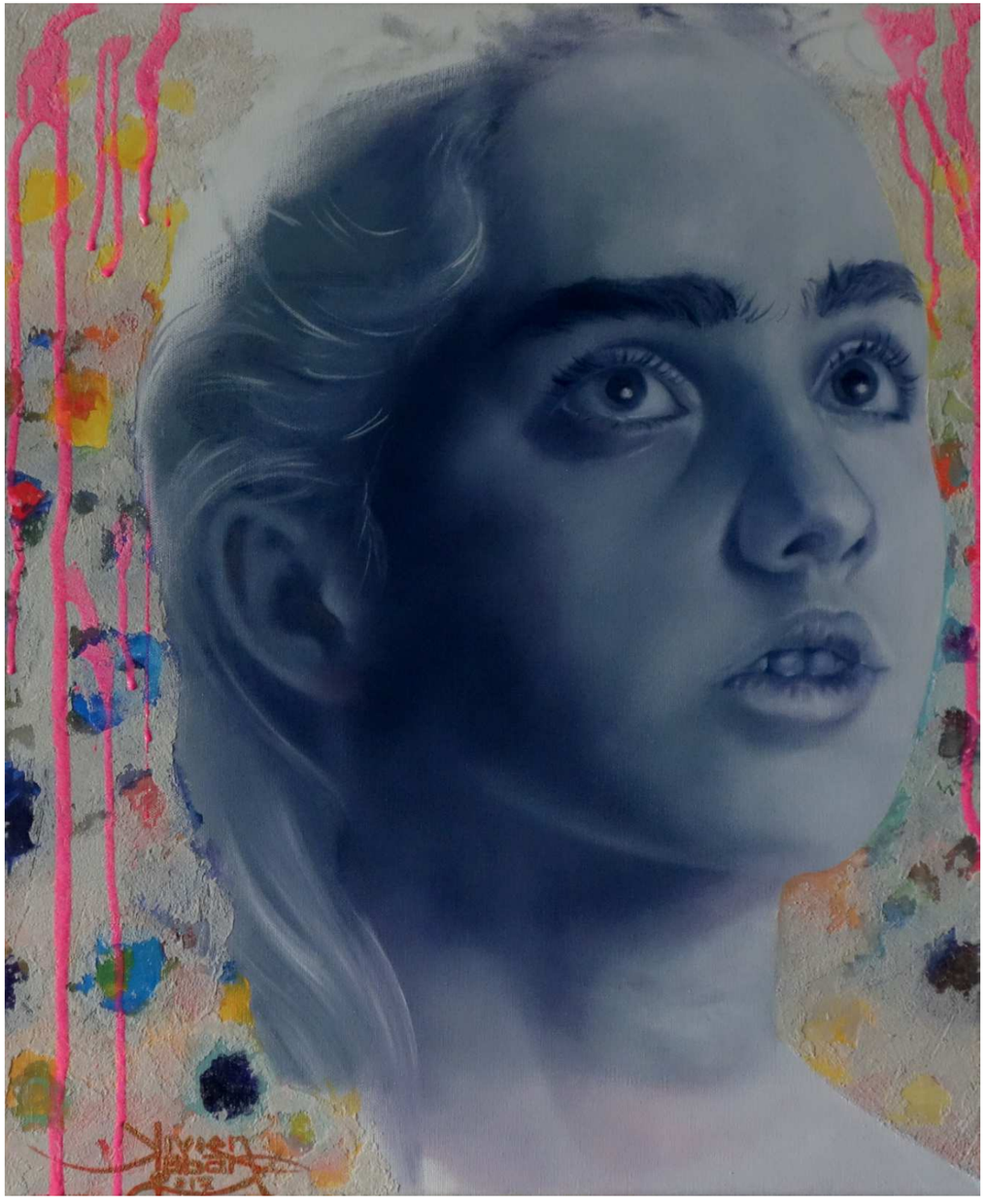




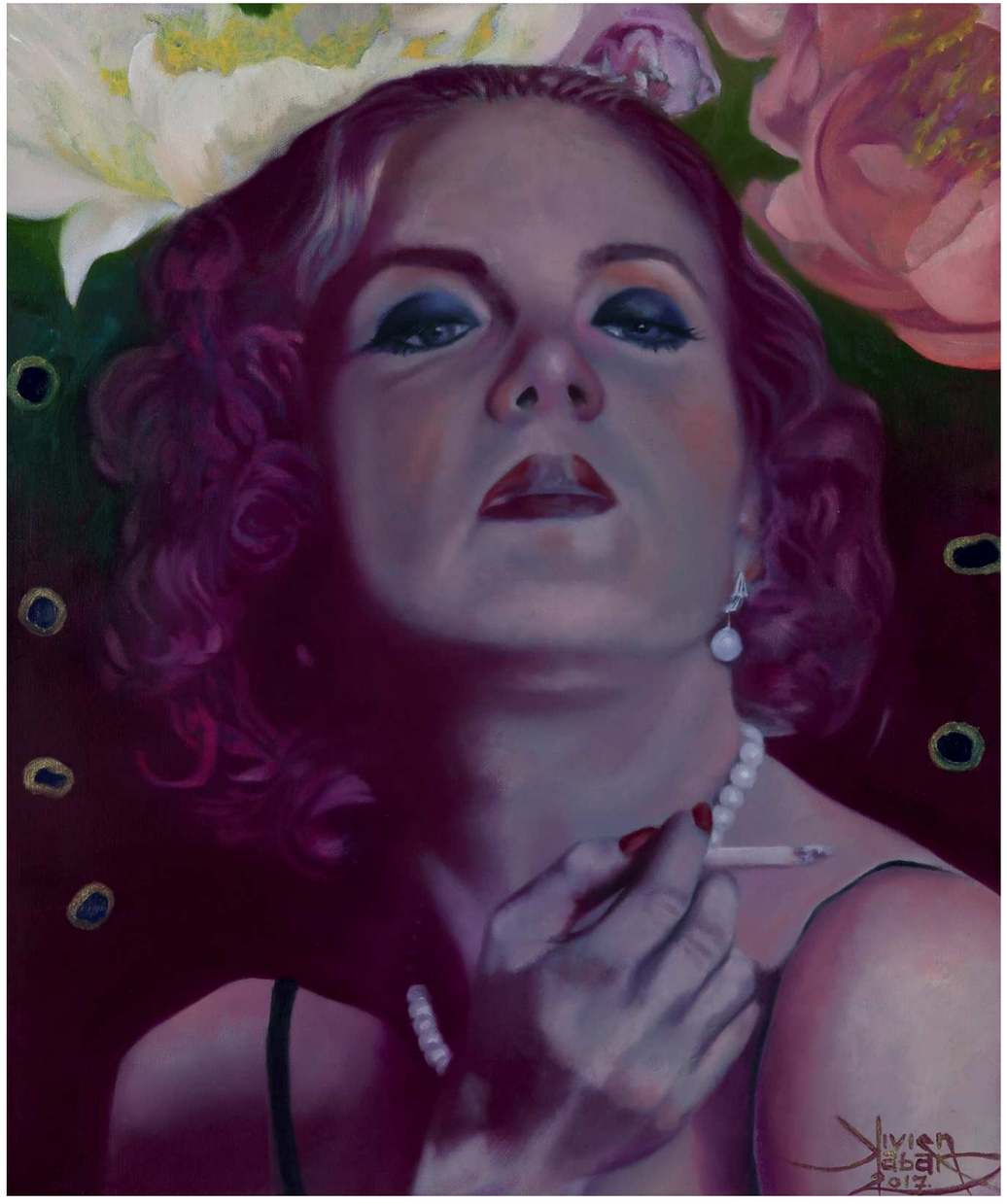


Jenny | 2017
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas / Titelbild | Cover

◅ **Darkroom of the Heart** | 2017
120 x 80 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



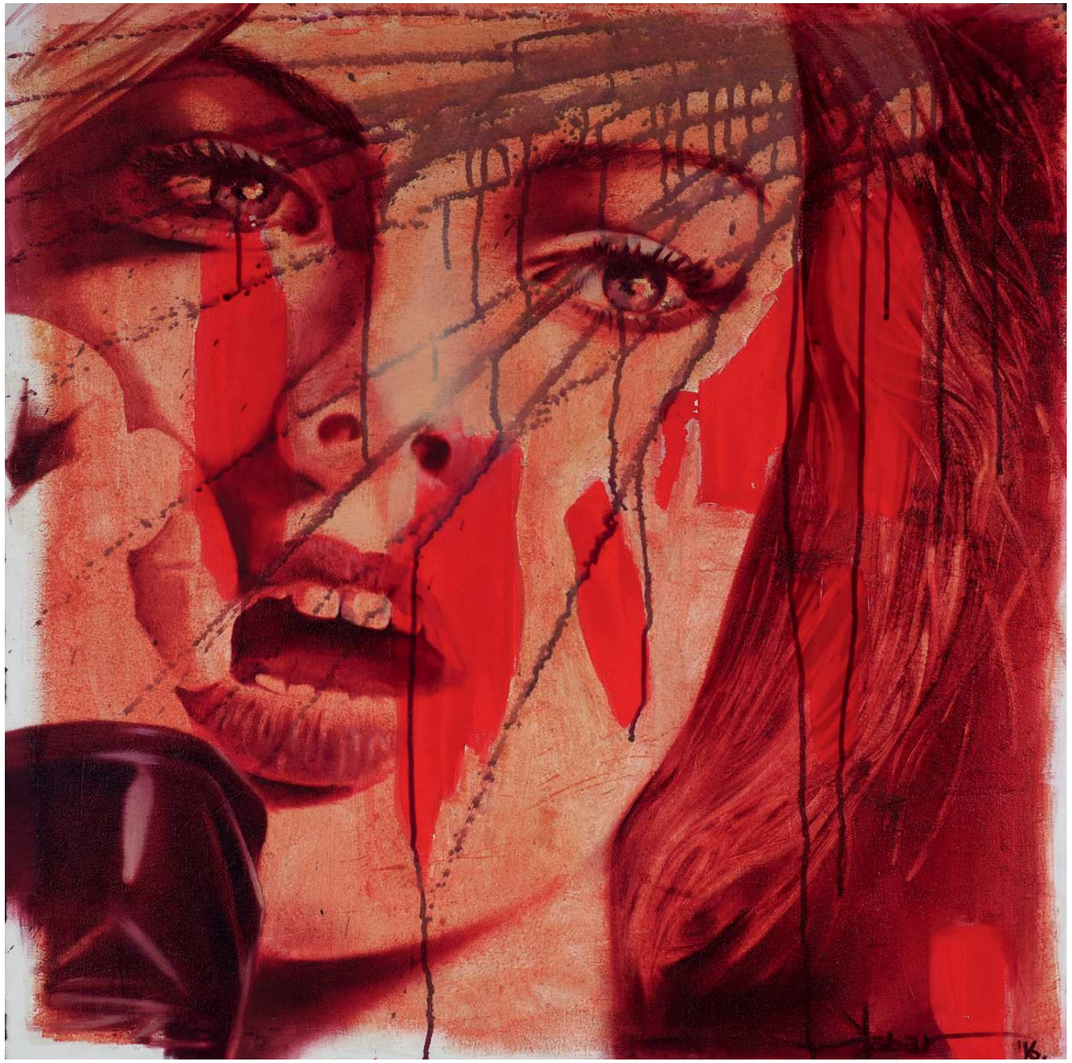
Sugar | 2017
60 x 50 cm, Acryl und Öl auf Leinwand |acrylic and oil on canvas



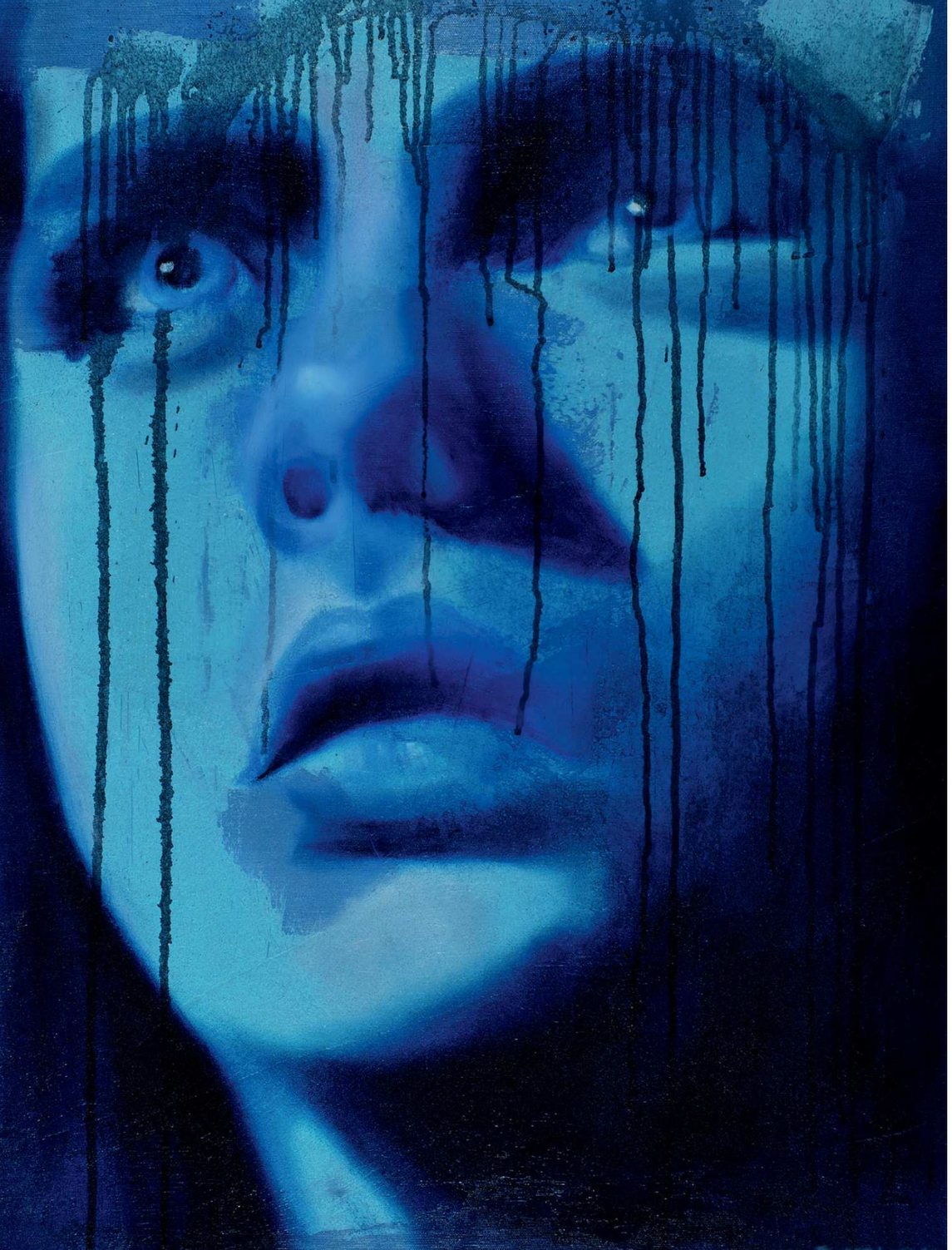
Kabar@ | 2017
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas /Privatsammlung/



Veronica Lake | 2016
80 x 80 cm, Acryl und Öl auf Leinwand | acrylic and oil on canvas /Privatsammlung/



Alone in the Presdential Suite | 2016
80 x 80 cm, Acryl und Öl auf Leinwand | acrylic and oil on canvas /Privatsammlung/





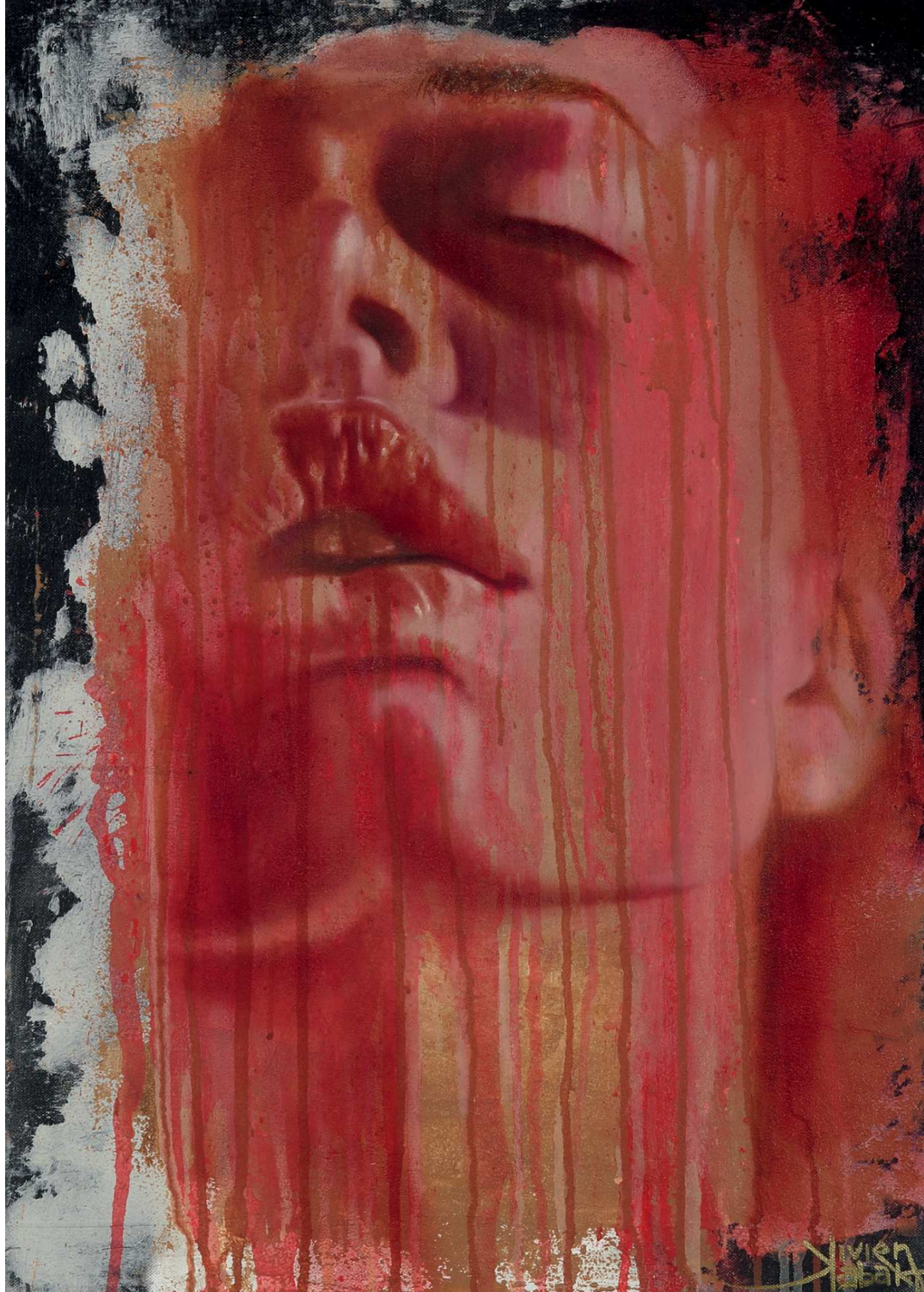
Der Riss | 2016
80 x 80 cm, Acryl und Öl auf Leinwand | acrylic and oil on canvas /Privatsammlung/

◁ **Evacuation of the Heart** | 2016
80 x 60 cm, Acryl und Öl auf Leinwand | acrylic and oil on canvas /Privatsammlung/

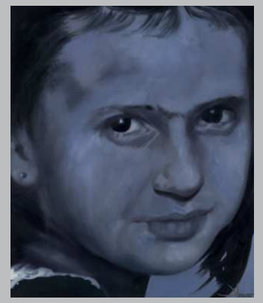


WFS III. | 2016
60 x 60 cm, Acryl und Öl auf Leinwand | acrylic and oil on canvas /Privatsammlung/

Insomnia | 2016 ▷
70 x 50 cm, Acryl und Öl auf Leinwand | acrylic and oil on canvas





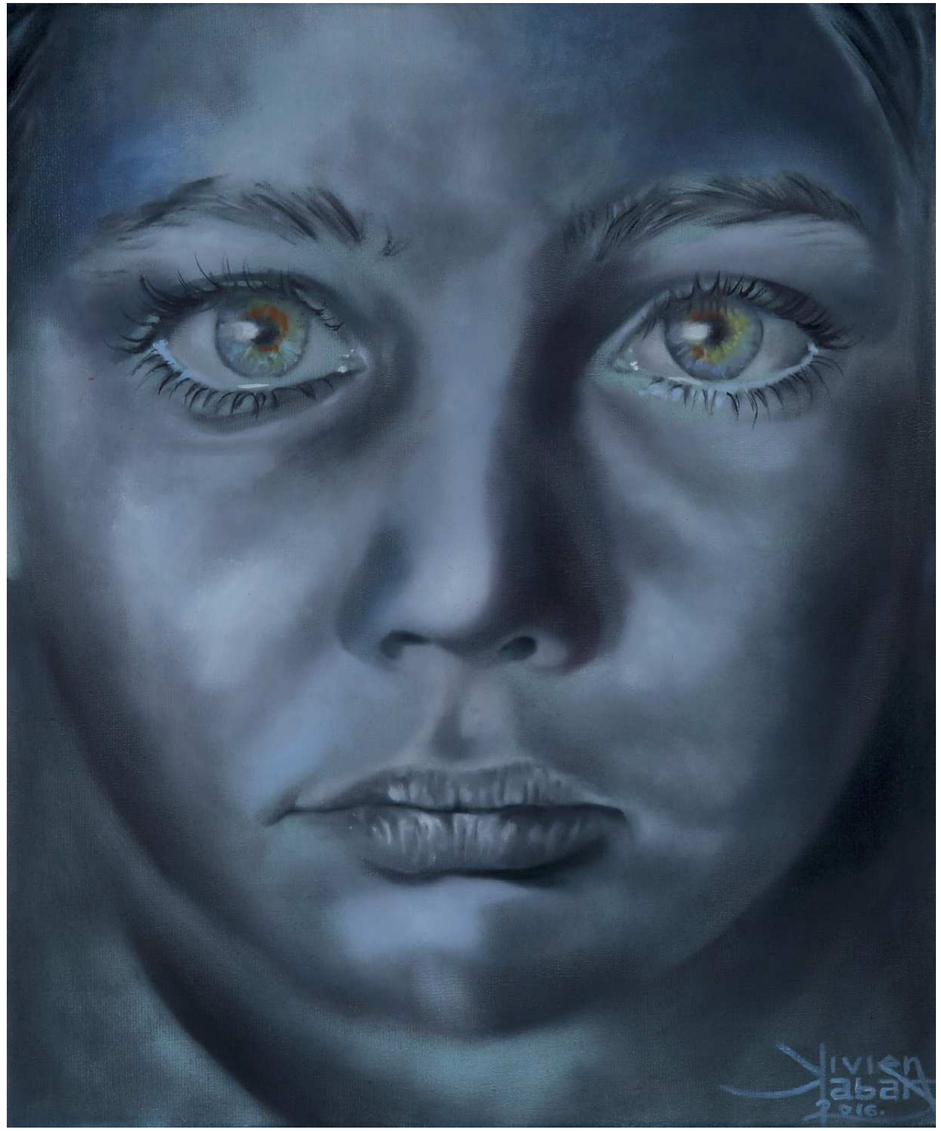




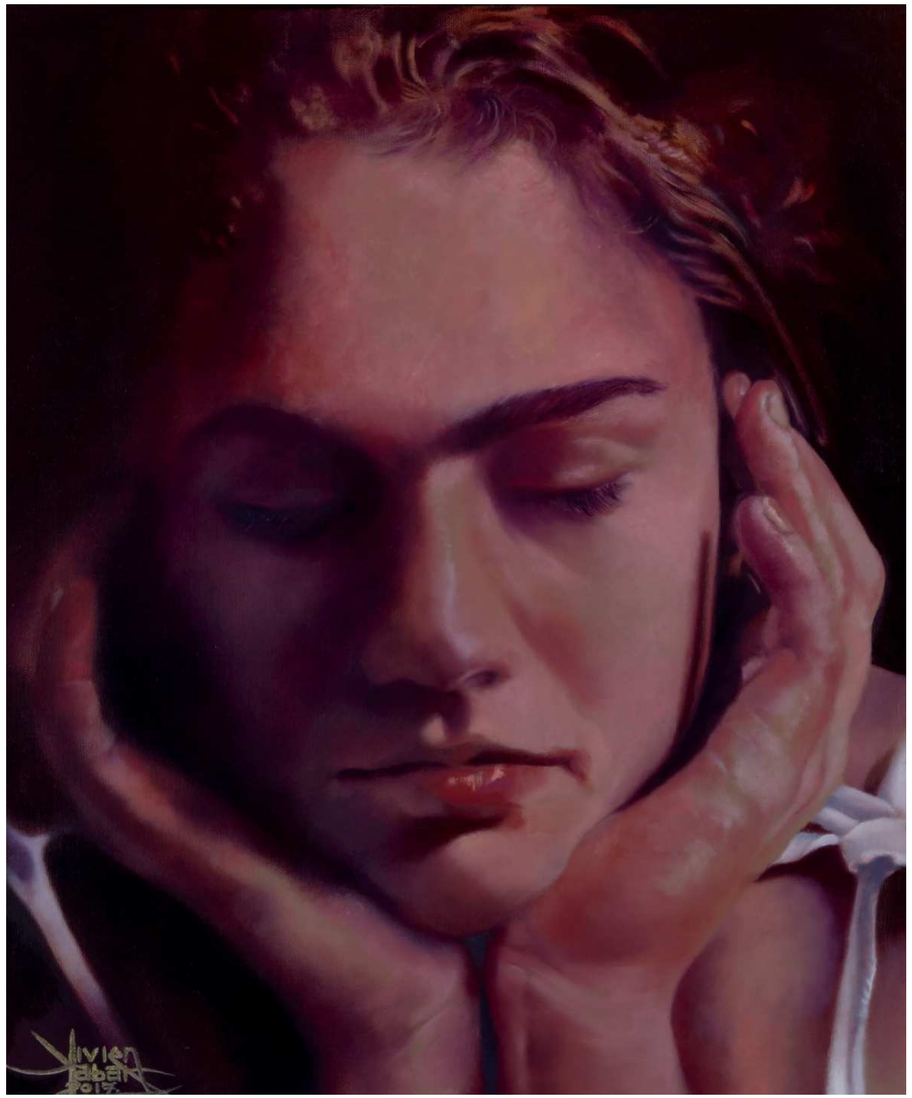
Sinking Dreams | 2016
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

Sinking Dreams V. | 2016
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

Sinking Dreams IV. | 2016
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas
Sammlung “Haus der Europäischen Union”, Wien



Sinking Dreams II. | 2016
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



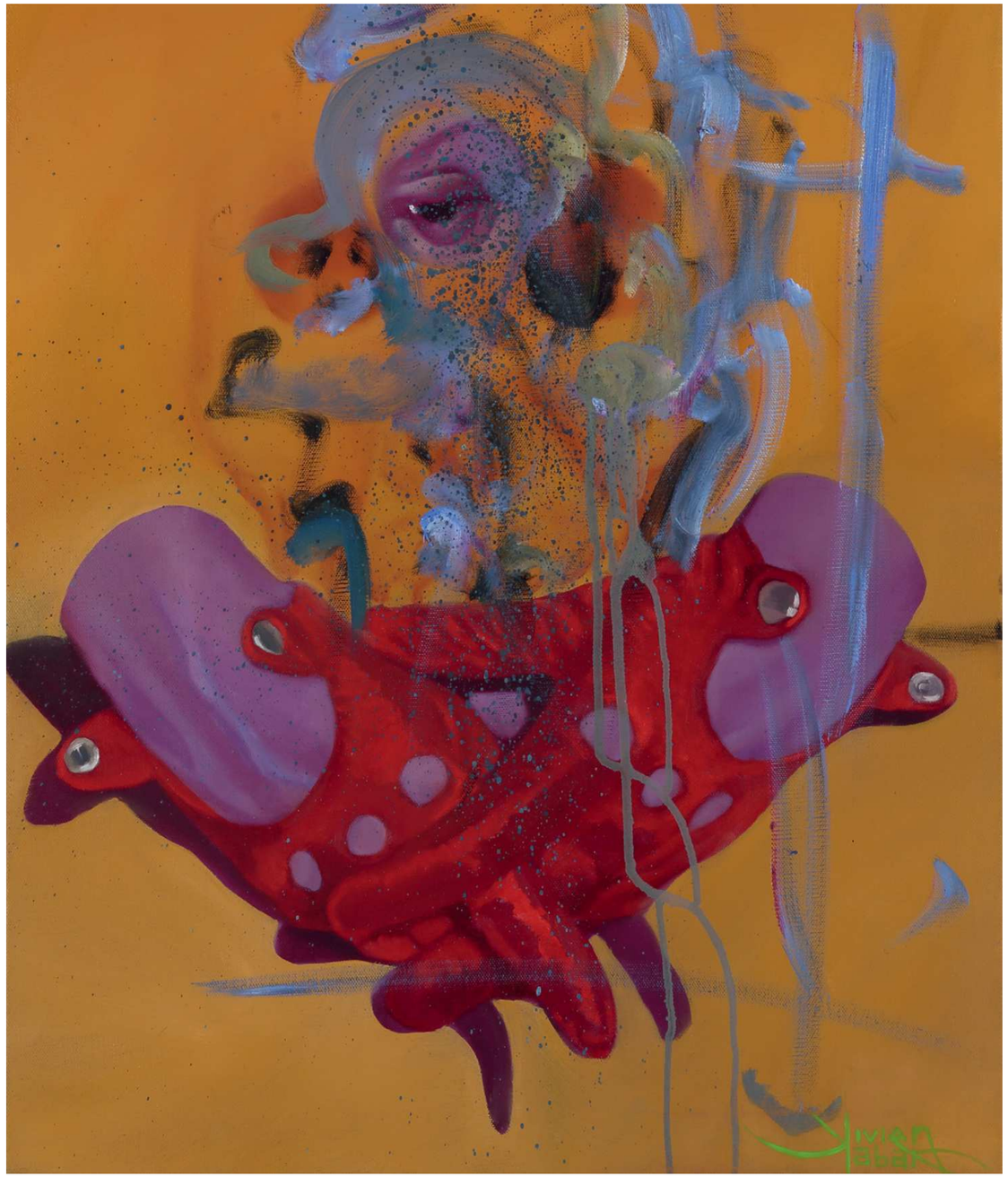
Rubia II. | 2017
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

Sisters | 2017 ▹
120 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

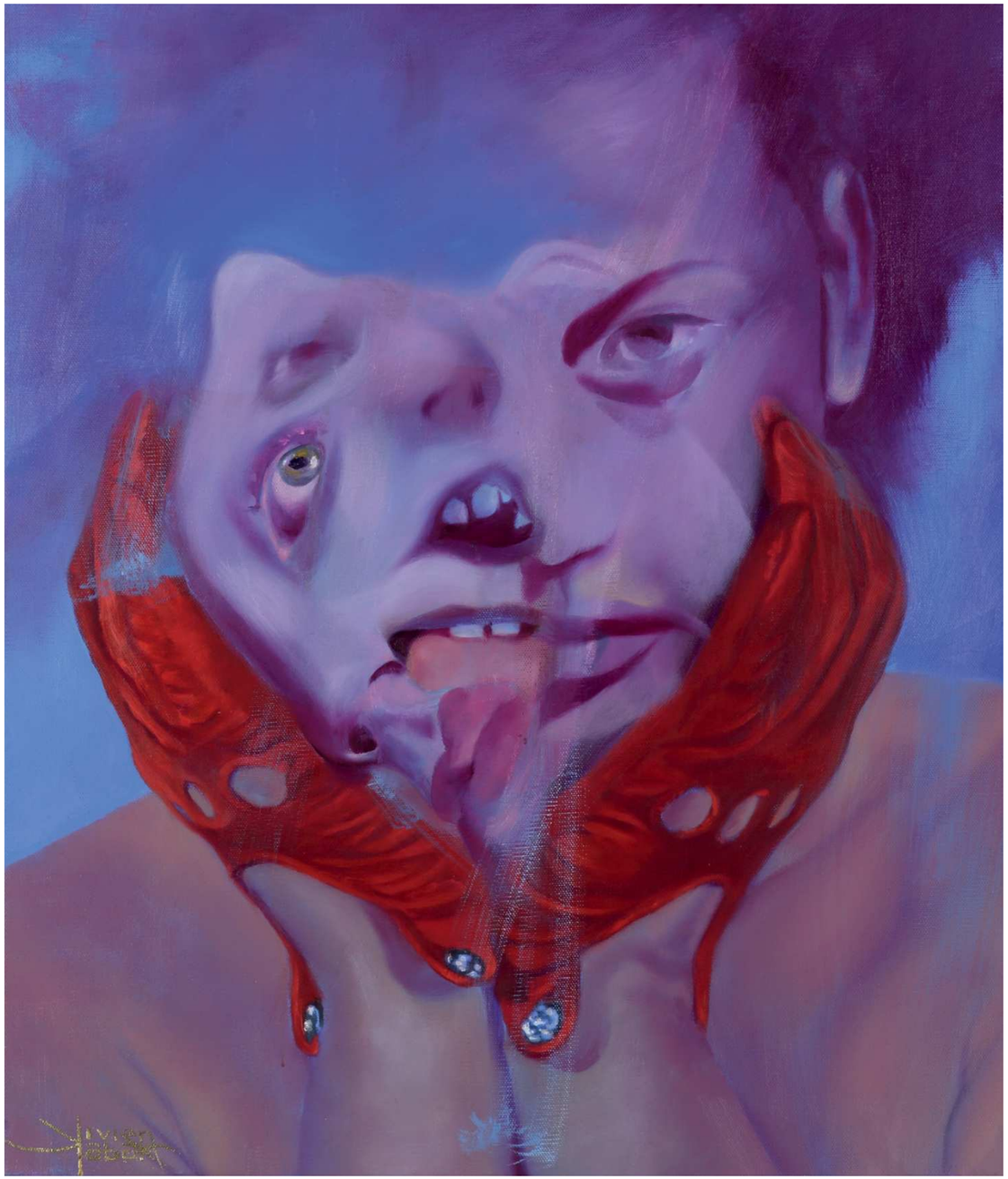


Jeanne Hebuterne | 2015
120 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

Greetings to the Louvre | 2015 ▷
120 x 100 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas /Privatsammlung/



Selbstzerstörung | **Self-Destruction** | 2018
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



Selbstzerstörung II. | **Self-Destruction II.** | 2018
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



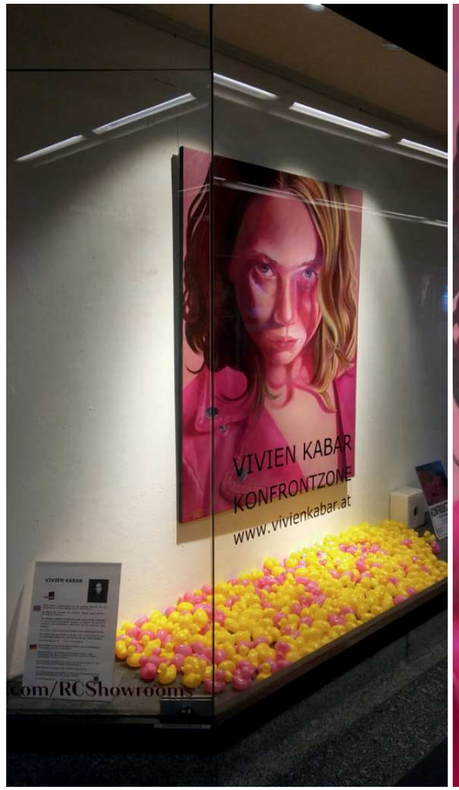
Feed me your Lies | 2017
100 x 150 cm | Öl auf Leinwand | oil on canvas

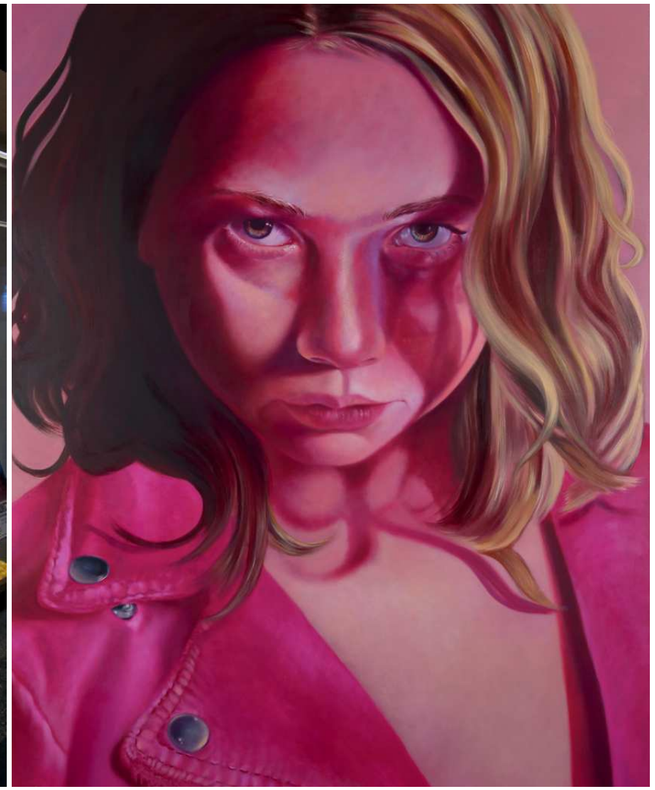




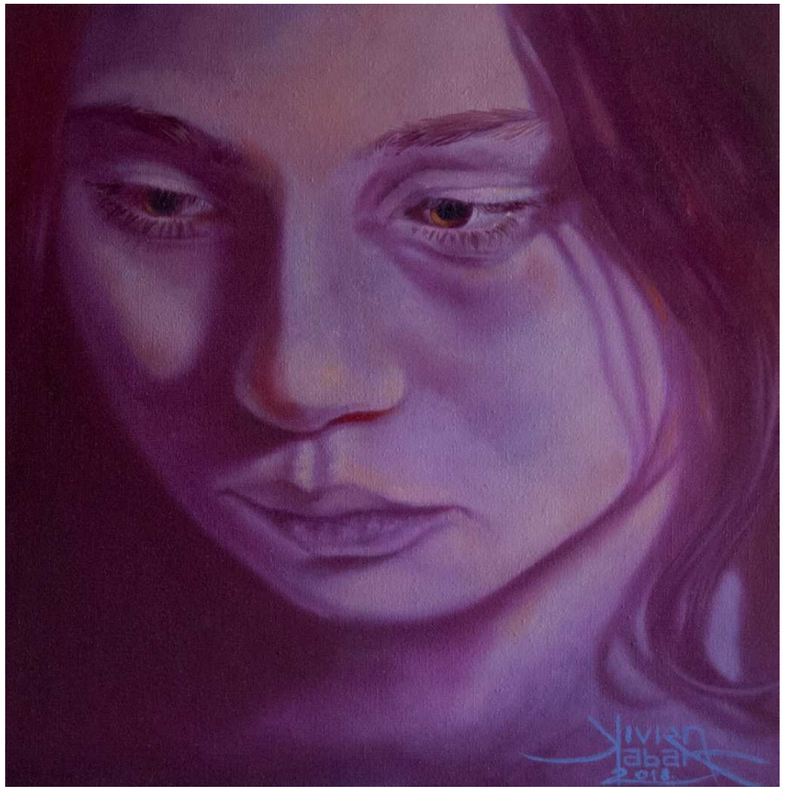
Opfer und Täter | 2016
9 x 30 x 24 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

◁ **Donald - Art is the Deal** | 2017
100 x 80 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas /Privatsammlung/





Jenny III. | 2018
150 x 120 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas /Installation Red Carpet Showroom, Vienna/



Sophie III. | 2018
40 x 40 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas











Lollypop II. | 2018
60 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

Jenny II. | 2018 ▻
160 x 120 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas /Privatsammlung/

EINZELAUSSTELLUNGEN

2018. KonfrontZone – Showroom Installation mit Bild – Red Carpet Showroom, U-Bahnstation Volkstheater, Wien
2018. KonfrontZone – Galerie Pool7, Wien
2017. Faces & Traces – Salon Grünanger, Wien
2017. Liebe und Tod – Ilia De Riska Gedenkausstellung – Gesellschaft für Musiktheater, Wien
2017. Sinkende Träume – Die Grünen Josefstadt, Wien
2016. 7th Conference on Global Citizen Education – Bildpräsentation Sinking Dreams, gemeinsam mit UNESCO Club Vienna (Geschenk des Clubs an das Europäische Parlament) – Haus der Europäischen Union, Wien
2016. What's Art – Galerienrundgang im Achten herum, Wien
2015. Kabar bringt große Kunst aus Wien – Immensee, Schweiz
2014. Do NOT ShutUp – Peace Museum Vienna
2012. I Colori Dell'anima – Circolo Ufficiali della Marina Militare (NATO) – Neapel, Italien
2012. Banca D'Italia (C.A.S.C.) – Rom, Italien
2012. A VILÁG KABARé – Symbol Art Gallery, Budapest
2010. Neue Welt – Literator Art Gallery, Budapest
2009. Opera Gallery, Budapest

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2018. Jahresausstellung und Katalogpräsentation KonfrontZone – kleine galerie, Wien
2018. Charity Kunstauktion – Volkshilfe, Wien
2018. Charity Kunstauktion – Salvatorianer, Wien
2018. Fastenaktion und Ausstellung gegen Menschenhandel in der Michaelerkirche – Salvatorianer, Wien
2017. 70 Jahre kleine galerie – kleine galerie, Wien
2017. Jahresausstellung – kleine galerie, Wien
2017. Frauen-Körper-Bild – EGA Frauenzentrum, Wien
2017. Kunst gegen Gewalt (Kunst von Frauen) – VHS Mauer, Wien
2017. 118. Zeitgenössische Kunstauktion – Auktionshaus im Kinsky, Wien
2017. Qualysoft Sommerfest & Vernissage – Saturntower, Wolke 21, Wien
2017. Fest für Kunst und Kultur – Amtshaus Margareten, Wien
2017. Charity Kunstauktion zugunsten junger KrebspatientInnen und deren Familien – PAN Austria – Dorotheum, Wien
2017. Künstlerinnen im Dritten – Anlässlich des Internationalen Tages für die Rechte der Frauen – Art3 Galerie, Wien
2017. Kunst in der Kohlgasse – Anlässlich des Internationalen Frauentages, Wien
2016. 114. Zeitgenössische Kunstauktion – Auktionshaus im Kinsky, Wien
2016. Jahresausstellung – kleine galerie, Wien
2016. SELEKTION I. – kleine galerie, Wien
2015. Jahresausstellung – kleine galerie, Wien
2015. VHS Landstrasse ROT – kuratiert von der kleinen galerie, Wien
2015. Charity Kunstauktion Dorotheum – Palais Lobkowitz, Wien
2015. Künstler Vielfalt – Palais Palffy, Wien
2015. AKTE – Kunstraum, Wien
2015. Womit Kinder Spielen (Kuratorin und Teilnehmerin) – Peace Museum Vienna
2014. Preisverleihung Kunst gegen Gewalt an Frauen – Raiffeisen Forum, Wien
2014. International Art View Vienna – Wien
2014. International Bosporus Biennale – Ringstraßen-Galerien, Wien
2014. 4th International Art Festival – Embassy of Iraq, Rom, Italien
2013. Terra, Arte e Tradizioni – Monteleone di Spoleto, Italien
2013. 3rd International Art Festival – Embassy of Iraq, Rom, Italien
2012. Festa D'autunno – Terni, Italien
2012. Spoleto Art Festival – Spoleto, Italien
2012. 2nd International Art Festival – Embassy of Iraq, Rom, Italien
2011. In memoriam Duchamp – Alcoi, Spanien
2010. World of Art Exhibition – Berlin, Deutschland
2010. International Exhibition at the Art District Gallery – Las Vegas, USA
2010. International Contemporary Masters Exhibition – Southern Nevada Museum of Fine Art, Las Vegas, USA
2009. Homo Europaeus viewed by young artists – Brüssel, Belgien
2009. Anne Frank in the Artists' Eyes – Peter Wilhelm Art Project, Budapest
2009. Hungarian Spirit – J-Trip Art Gallery, Tokio, Japan
2009. Bellezza Toscana – Patricia Gucci mit Begleitausstellung von Vivien Kabar – Opera Gallery, Budapest
2009. Collective Exhibition of Contemporary European Artists – Opera Gallery, Budapest
2008. Exhibition of Selected Hungarian Contemporary Artists – Opera Gallery, Budapest

KINOFILM

2010. Gemälde von Vivien Kabar wurden in dem ungarischen Kinofilm *Igazából Apa* gezeigt.

AUSZEICHNUNGEN UND PREISE

Kunst Gegen Gewalt 2014. – Auszeichnung des Bundesministeriums für Inneres und des Bundeskriminalamtes Österreich
Silver Plaque 2011. – Awarded by the Robert Schuman Institute and the European Parlament (Dr. Dino Di Gregorio)
Artis Laudabilis diploma and prize 2008. – Awarded by the European Authentica Cultural Organization

KUNSTWERKE IN ÖFFENTLICHEN RÄUMEN

CASD – Centro Alti Studi per la Difesa, Rom, Italien
Southern Nevada Museum of Fine Art, Las Vegas, USA
Santa Maria Maggiore, päpstliche Basilika, Rom, Italien
Haus der Europäischen Union, Wien, Österreich

Bilder unter anderem auch in permanenten Ausstellungen und Privatsammlungen.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Verschiedene internationale Alben und Kataloge, darunter:

70 Jahre kleine galerie (AT)
International Contemporary Masters (USA)



Ernst Woller, Erster Präsident des Wiener Landtages, Herwig Zens, Vivien Kabar, Mag. Carl Aigner, Direktor des Museum Niederösterreich, Galerist Faek Rasul in der kleinen galerie | Foto: © kleine galerie



S.E. Habeeb Mohammed Hadi Ali Al Sadr, Botschafter von Irak im Vatikan, mit Vivien Kabar - Irakische Botschaft, Rom, Italien | Foto: © Embassy of Iraq



Buchpräsentation *70 Jahre kleine galerie*: Vivien Kabar vor ihrem Bild *Feed me Your Lies*
Foto: © Rene Brunnhölzl



Red Carpet Showroom, U-Bahnstation Volkstheater, Wien
Foto: © Reka Frim



Ilia De Riska und Vivien Kabar in Ilias Schloss in Debrecen, Ungarn
Foto: © Peter Szipal



Christine Brunnhölzl, Bürgermeister Michael Ludwig, Vivien Kabar, Johann Rumpf bei der Buchpräsentation *70 Jahre kleine galerie* | Foto: © Christian Jobst



Galerist Faek Rasul mit Vivien Kabar in der kleinen galerie | Foto: © Reka Frim



Landtagspräsident Ernst Woller, Valie Export, Gemeinderätin Sandra Frauenberger, Faek Rasul bei der Eröffnung von *Selektion I.* in der kleinen galerie | Foto: © kleine galerie



Vivien Kabar mit Rechtsanwalt und Kunstförderer Dr. Hermann Heller bei der Eröffnung der *Internationalen Bosporus Biennale* - Ringstraßen-Galerien, Wien
Foto: © Charlotte Schwarz



Landtagspräsident Ernst Woller, Gemeinderätin Sandra Frauenberger, Vivien Kabar, Udo Hohenberger, Lucia Riccelli, Lubomir Hnatovic, Veronika Steiner, Andrea Bauer, Faek Rasul bei der Eröffnung von *Selektion I.* in der kleinen galerie | Foto: © kleine galerie



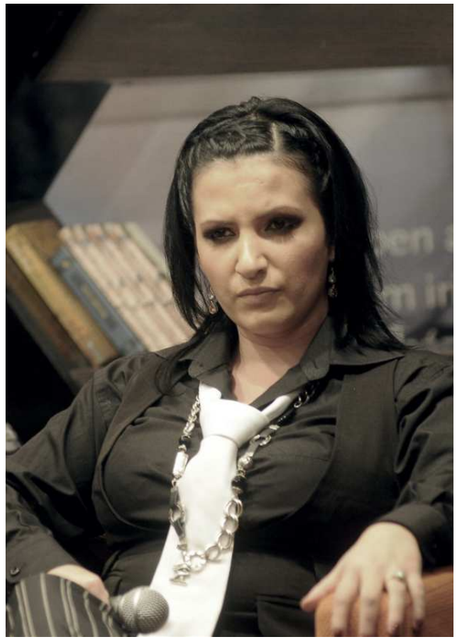
Vivien Kabar vor ihrer Bildserie *Opfer und Täter* bei der Ausstellung *Künstlerinnen im Dritten*, Galerie Art3, Wien | Foto: © Robert Rieger



Vivien Kabars Rede bei der Preisverleihung *Kunst gegen Gewalt an Frauen* im Raiffeisen Forum, Wien | Foto: Privatarchiv



Galerist Faek Rasul mit Vivien Kabar in der kleinen galerie
Foto: © Reka Frim



Buchpräsentation, Alexandra Podium, Budapest | Foto: © Peter Szipal



Preisverleihung des Bundesministeriums für Inneres im Rahmen des Projektes *Kunst gegen Gewalt an Frauen* im Raiffeisen Forum, Wien - Generalmajor Erwin Hameseder, Vivien Kabar, Generalmajor Robert Strondl | Foto: © BMI / A.Tuma



Vivien Kabar mit Irene Dessewffy bei der Ausstellung *International Contemporary Masters* im Southern Nevada Museum of Fine Arts, USA | Foto: Privatarchiv



Vivien Kabar mit dem ungarischen Schauspieler und Filmproduzenten Geza Kaszas bei der Filmpremiere *Igazából Apa* | Foto: Privatarchiv



Künstler Massimo Bigioni mit Vivien Kabar vor *La Pietà* in Neapel, Italien | Foto: © Circolo Ufficiale della Marina Militare



Vivien Kabar mit dem ungarischen Künstler Gabor Radoczy-Gyarmathy und dem ungarisch-amerikanischen Starfotografen Martin Szipal in Budapest | Foto: © Privatarchiv



Vivien Kabar in der kleinen galerie | Foto: © Robert Rieger



7th Conference on Global Citizen Education | Bildpräsentation *Sinking Dreams*, gemeinsam mit UNESCO Club Vienna (Geschenk des Clubs an das Europäische Parlament) - Haus der Europäischen Union, Wien | Foto: © Haus der Europäischen Union



Vivien Kabar mit Künstlerin Angelisa Bertoloni bei der Ausstellung *Künstlervielfalt* im Palais Palffy, Wien
Foto: © Robert Rieger



Ilia De Riska und Vivien Kabar bei der Uraufführung von *Nathan der Weise* mit dem Bühnen- und Kostümbild von Vivien Kabar, Budapest
Foto: © Peter Szipal



Vivien Kabar mit dem ungarischen Künstler Tamas Peto bei der Charity-Kunstauktion zugunsten des Vereines *Auf Augenhöhe* im Palais Lobkowitz, Wien | Foto: © Robert Rieger



Vivien Kabar arbeitet an *Jenny II.* im Atelier, Wien | Foto: © Reka Frim



Vivien Kabar im Atelier, Wien | Foto: © Reka Frim



Vivien Kabar im Atelier, Budapest | Foto: © Robert Bacsi



Feierliche Eröffnung der Ausstellung *I Colori Dell'anima* mit Vize-Admiral Rinaldo Veri im *Circolo Ufficiale della Marina Militare*, Neapel, Italien
Foto: © Circolo Ufficiale della Marina Militare



Vivien Kabar mit ihre Mutter Katalin Edina Lakos bei der Eröffnung der Ausstellung *KonfrontZone* in der Galerie Pool7, Wien | Foto: © Reka Frim



Künstler Massimo Bigioni und Vivien Kabar bei der Eröffnung der *4. Internationalen Friedensausstellung* - Irakische Botschaft, Rom, Italien | Foto: © Embassy of Iraq



Besprechung im Büro der kleinen galerie - Vivien Kabar und Galerist Faek Rasul
Foto: © Reka Frim



Vivien Kabar mit ihrem Bild beim Charity-Galaabend des Vereines *Auf Augenhöhe* | Foto: © Harald Klatt



Buchpräsentation mit der ungarischen Schauspielerin Dorottya Udvaros, Alexandra Podium, Budapest | Foto: © Peter Szipal

Einen ganz besonderen Dank möchte ich an meine Modelle aussprechen, nämlich Lili Anna Bank, Hetti Koszo, Rubin Koszo, Viktoria Levay, Zsofia Major und Ary Vida.

Mit der freundlichen Unterstützung von:

HDI Versicherung AG | Edelsinnstraße 7-11, 1120 Wien
kleine galerie | Kundmanngasse 30-32, 1030 Wien

IMPRESSUM:

Konzept:	Vivien Kabar
Redaktion/Lektorat:	Mag.Dr. Alfred Gerstl, MIR
Autoren:	Faek Rasul, Dr. Henri Edelbauer, Mag. Dr. Eva Maltrovsky, Prof. Ulrich Gansert
Fotos:	**Werkfotos** Christian Redtenbacher - Seiten: 15-23, 25-39, 42-55, 57, 58, 60, 61, 63, 64, 67-73, 76-78, 82, 84, 85 Karl Dworschak - Seiten: 24, 40, 41, 59, 65, 66, 74, 75 Ali Meyer - Seite: 80 r.kriesch photography - Seite: 81 **Titelbild-Foto** Christian Redtenbacher
Copyright:	**Werkfotos** - bei der Künstlerin und den Fotografen **Texte** - bei den Autoren
Layout:	Mag.art. Xenia Vargova, www.xen.vargov.com
Druck:	Medienfabrik Graz GmbH, A-8020 Graz, Dreihackengasse 20, www.mfg.at
Herausgeber:	Vivien Kabar | Kunst gegen Gewalt
Erscheinungsjahr:	2018
Erste Auflage:	1001 Stück
ISBN:	978-3-200-05784-5

Alle Rechte vorbehalten. Bei Erstellung dieses Kataloges wurde mit den grössten Bemühungen darauf geachtet, auf die jeweiligen Copyrights Rücksicht zu nehmen.



Foto: © Christian Redtenbacher



ISBN: 978-3-200-05784-5